



PRO

9.1.2015 Offizielles Mitteilungsblatt der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt

25 JAHRE



Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt

		Telefonnummer/Fax
Vorsitzender des Vorstandes	B.John@kvs.de	0391 627-7403/-8403
stellv. Vorsitzender des Vorstandes	Holger.Gruening@kvs.de	0391 627-7403/-8403
geschäftsführender Vorstand	Mathias.Tronnier@kvs.de	0391 627-7403/-8403
Vorsitzender der Vertreterversammlung	Andreas-Petri@web.de	0391 627-6403/-8403
Hauptgeschäftsführer	Martin.Wenger@kvs.de	0391 627-7403/-8403
Assistentin Vorstand/Hauptgeschäftsführung, Personalverwaltung und -entwicklung	Heidrun.Gericke@kvs.de	0391 627-6405/-8403
Assistentin Vorstand/Hauptgeschäftsführung	Gabriele.Wenzel@kvs.de	0391 627-6412/-8403
Referent Grundsatzangelegenheiten/Projekte	Matthias.Paul@kvs.de	0391 627-6406/-8403
Sekretariat	Marisa.Hegenbarth@kvs.de Gabriela.Andrzejewski@kvs.de	0391 627-6403/-8403 0391 627-7403/-8403
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Bernd.Franke@kvs.de	0391 627-6146/-878147
Informationstechnik		
Abteilungsleiter	Norman.Wenzel@kvs.de	0391 627-6322/-8699
Rechtsabteilung		
Justitiar	Christian.Hens@kvs.de	0391 627-6450/-8435
Vertragsärztliche Versorgung		
stellv. Hauptabteilungsleiter	Tobias.Irmer@kvs.de	0391 627-6543/-8544
Abteilungsleiter Sicherstellung	Tobias.Irmer@kvs.de	0391 627-6543/-8544
Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses		
- Zulassungen	Iris.Obermeit@kvs.de	0391 627-7537/-8544
- Ermächtigungen, Nebenbetriebsstätten	Heike.Camphausen@kvs.de	0391 627-6487/-8459
Geschäftsstelle des Berufungsausschusses	Ursula.Rothe@kvs.de	0391 627-6545/-8544
Geschäftsstelle des Disziplinarausschusses	Ursula.Rothe@kvs.de	0391 627-6545/-8544
Geschäftsstelle des Landesausschusses	Jens.Becker@kvs.de	0391 627-6535/-8459
Bereitschafts- und Rettungsdienst		
Abteilungsleiter	Thomas.Steil@kvs.de	0391 627-6462/-8459
Bereitschaftsdienstpläne/-einteilung		
Gruppenleiter	Thomas.Fischer@kvs.de	0391 627-6525/-8544
Bereitschaftsdienstpläne/-einteilung		0391 627-8500
Niederlassungsberatung	Silva.Bräse@kvs.de	0391 627-6537/-8544
Qualitäts- und Verordnungsmanagement		
Abteilungsleiterin	Conny.Zimmermann@kvs.de	0391 627-6458/-8459
Aus- und Weiterbildungsmanagement		
Gruppenleiterin	Silke.Brumm@kvs.de	0391 627-6460
Abrechnung/Prüfung		
Hauptabteilungsleiterin	Brigitte.Zunke@kvs.de	0391 627-7108/-8108
Abteilungsleiterin Abrechnungsadministration		
stellv. Hauptabteilungsleiterin Abrechnung/Prüfung	Simone.Albrecht@kvs.de	0391 627-6207/-8108
Abrechnungsstelle Halle	Kathleen.Grasshoff@kvs.de	0345 299800-20/3881161
Abteilung Prüfung		
Abteilungsleiterin	Antje.Koepping@kvs.de	0391 627-6150/-8149
Vertragsabteilung		
Abteilungsleiterin	Lissi.Werner@kvs.de	0391 627-6250/-8249
Koordinierungsstelle für das Hausarztprogramm	Antje.Dressler@kvs.de	0391 627-6234/-876348
	Solveig.Hillesheim@kvs.de	0391 627-6235/-876348
Honorarabrechnung/Vertragsausführung		
Abteilungsleiter	Dietmar.Schymetzko@kvs.de	0391 627-6238/-8249
Buchhaltung/Verwaltung		
Abteilungsleiterin	Constanze.Richter@kvs.de	0391 627-6422/-8423
Formularstelle	Karin.Thrun@kvs.de Christine.Broese@kvs.de	0391 627-6031 0391 627-7031

25 Jahre ärztliche Selbstverwaltung – ein gemeinsamer Weg



*Dr. Burkhard John,
Vorsitzender des Vorstandes*

Sehr geehrte Kollegin,
sehr geehrter Kollege,

25 Jahre, ein Vierteljahrhundert, so lange arbeiten jetzt in Sachsen-Anhalt Ärztinnen und Ärzte als Kassen- bzw. nun inzwischen Vertragsärzte in dem ab 1990/91 neu aufgestellten System. Vieles ist seit dem in den Praxen und auch in der Selbstverwaltungskörperschaft KV bewältigt, so manches Problem gelöst und auch große Herausforderungen gemeistert worden.

Die Arbeit in den Praxen und der KV ist eng mit der Gesundheitsgesetzgebung verbunden, nimmt sie doch fortlaufend großen Einfluss auf das öffentlich-rechtliche Versorgungssystem, in dem wir uns bewegen.

Wir haben das Vierteljahrhundert zum Anlass genommen, einige Eindrücke der vergangenen Jahre in Text und Bild aufleben zu lassen. Gewidmet ist es allen, die am Aufbau, der Erhaltung und Weiterentwicklung der ärztlichen Selbstverwaltung mitgewirkt haben.

Jeder Vertragsarzt hat dazu sicher seine Erlebnisse und Geschichten, die berichtet werden können. Wir haben aus der „KV-Geschichte“ exemplarisch einige sicherlich nicht abschließende Erlebnisse und Berichte herausgenommen und in das dieser PRO beiliegende Heftchen eingefügt. Wir freuen uns, wenn Sie dies zum Anlass nehmen, einen Blick auf den gemeinsam gegangenen Weg zu werfen und diesen – in der Gesamtbetrachtung – auch als erfolgreich betrachten.

Mit dem Versorgungsstärkungsgesetz hat der Gesetzgeber nun aufs Neue vieles in Bewegung gebracht, manches aber leider auch ausgebremst. Bewegt hat die Debatte um Termine bei (Fach-)Ärzten die Publikums-Medien spätestens, seit das Thema vor ca. 10 Jahren unter dem Etikett „Zweiklassenmedizin“, also der Bevorzugung von Privatpatienten gegenüber den sogenannten Kassenpatienten, auf dem Tisch liegt. Ob dies in Sachsen-Anhalt auch so ist, wage ich zu bezweifeln, historisch oder bedingt durch die geringe Anzahl der Privatpatienten. Wie es auch ist, es steht die Aufgabe vor uns, den vom Gesetzgeber weiter konkretisierten Sicherstellungsauftrag, der den definierten zeitnahen Zugang zu der fachärztlichen Versorgung umfasst, zu gewährleisten. Durch bis zum 23. Januar 2016 bei den KVen einzurichtenden Terminservicestellen soll den Versicherten bei Vorliegen einer Überweisung zu einem Facharzt innerhalb einer Woche ein Behandlungstermin bei einem Facharzt innerhalb von vier Wochen vermittelt werden. Kann dies nicht erreicht werden, ist ein ambulanter Behandlungstermin in einem Krankenhaus anzubie-

ten. Die Honorierung der Leistungen des Krankenhauses wird dann aus dem Vergütungsanteil der Fachärzte vorgenommen. Diese genannten Fristen gelten nicht bei verschiebbaren Routineuntersuchungen und bei Bagatellerkrankungen sowie bei weiteren vergleichbaren Fällen.

Verbunden mit der umfangreichen, jedoch nicht sehr detaillierten Berichterstattung in den Medien gehen wir von einer großen Nachfragewelle aus, bis kommuniziert ist, dass nicht der „Wunsch“-Facharzt vermittelt wird, sondern die Versorgung in einer bestimmten Zeit in zumutbarer Entfernung gewährleistet werden soll. Wir werden auf die Fachärzte zugehen und um Terminvorschläge bzw. das Freihalten von Terminen – nach der Devise „Dienstag zwischen 14 und 15 Uhr“ für die Terminservicestelle bitten. Und die Hausärzte werden bezüglich der Handhabung von Überweisungen genau differenzieren müssen, um die aus medizinischer Sicht erforderliche Zeitsteuerung in den Griff zu bekommen.

Wenn wir in 25 Jahren wieder einmal zurückblicken, dann hoffe ich, dass diese Regelung wegen Bedeutungslosigkeit längst ein vergessenes Relikt sein wird.

Ihr

Burkhard John

Inhalt

Editorial

25 Jahre ärztliche Selbstverwaltung – ein gemeinsamer Weg 291

Inhaltsverzeichnis/Impressum 292 - 293

Impressum 293

Gesundheitspolitik

KVSA finanziert weitere Studienplätze für werdende Landärzte 294

Bedarfsplanung bringt keine Ärzte in unversorgte Regionen 294

Für die Praxis

Praxisorganisation und -führung (21)

Fortbildung und Qualifizierung des Praxispersonals 295 - 296

Rundschreiben

Hinweise zur Abrechnung 3/2015 297

Telefonische Erreichbarkeit der Abrechnungsstelle Halle 298

Neue Heilmittelpreise für Versicherte der IKK gesund plus 298

Verordnungsmanagement

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage XII
(Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln) 299 - 304

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage V
(verordnungsfähige Medizinprodukte) 304

Schnellübersicht zur Verordnungsfähigkeit von Arzneimitteln 305

MCP-haltige Tropfen zur oralen Anwendung zugelassen 305 - 306

BfArM ordnet das Ruhen weiterer Zulassungen an 306

Änderung der Liste patentgeschützter Analogpräparate 307

Sincronium® Hexal – Bewertung des GKV-Spitzenverbandes	307
Hinweis auf Patienten mit Verdacht auf einen Arzneimittelmissbrauch	307 - 309
Für die Praxis	310
Desinfektionsmittelauswahl	310
Mitteilungen	
Praxiseröffnungen	311
Ausschreibungen	312
Wir gratulieren	312 - 313
Ermächtigungen	
Beschlüsse des Zulassungsausschusses	314 - 315
Fortbildung	
Termine Regional/Überregional	316
KV-Fortbildung	
Fortbildungstabelle	317 - 320
Allgemeine Hinweise zur Anmeldung für Fortbildungsseminare	320
Anmeldeformulare für Fortbildungsveranstaltungen	321 - 324
Beilage in dieser Ausgabe:	
► 119 – 2015 – Impressionen aus einem Vierteljahrhundert	

Impressum

PRO – Offizielles Mitteilungsblatt der
Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt
Körperschaft des Öffentlichen Rechts
24. Jahrgang
ISSN: 1436 - 9818

Herausgeber
Kassenärztliche Vereinigung
Sachsen-Anhalt
Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg, Tel. 0391 627-6000
Vi.S.P.: Dr. Burkhard John



Redaktion
Janine Krausnick, jk (Redakteurin)
Bernd Franke, bf (Redakteur)

Anschrift der Redaktion
Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
PF 1664; 39006 Magdeburg
Tel. 0391 627-6148 / Fax 0391 627-878147
Internet: www.kvsda.de
E-Mail: pro@kvsda.de

Druck
Schlüter Print Pharma Packaging GmbH,
39218 Schönebeck · Grundweg 77,
Tel. 03928 4584-13

Herstellung und Anzeigenverwaltung
PEGASUS Werbeagentur
Bleckenburgstraße 11a
39104 Magdeburg
Tel. 0391 53604-10 / Fax 0391 53604-44
E-Mail: info@pega-sus.de
Internet: www.pega-sus.de

Gerichtsstand
Magdeburg

Vertrieb
Die Zeitschrift erscheint 12-mal im Jahr, jeweils um den 5. des Monats. Die Zeitschrift wird von allen Mitgliedern der Kassenärztlichen Vereinigung bezogen. Der Bezugspreis ist mit dem Verwaltungskostensatz abgegolten. Bezugsgebühr jährlich: 61,40 EUR; Einzelheft 7,20 EUR.

Bestellungen können schriftlich bei der Redaktion erfolgen.
Kündigungsfrist: 4. Quartal des laufenden Jahres für das darauffolgende Jahr.

Zuschriften bitte ausschließlich an die Redaktion
Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge decken sich nicht immer mit den Ansichten des Herausgebers. Sie dienen dem freien Meinungsaustausch der Mitglieder der Kassenärztlichen Vereinigung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt; mit Ausnahme gesetzlich zugelassener Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers strafbar.

Wir drucken auf chlorfreiem Papier.

Titel: AZ publica GmbH
Seite 295: © Microstockfish - Fotolia.com

KVSA finanziert weitere Studienplätze für werdende Landärzte

Sachsen-Anhalt braucht bis 2025 über 800 Hausärzte. Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA) geht mit der Finanzierung von Studienplätzen einen neuen Weg. Durch eine Vereinbarung mit der Universität Witten/Herdecke können jährlich vier Nachwuchsärzte das Studium mit dem Ziel aufnehmen, zukünftig im ländlichen Bereich Sachsen-Anhalts die Absicherung der Versorgung der Patienten zu unterstützen. Die Bewerbungsfrist für das Wintersemester 2016/2017 endet am 16. Oktober 2015.

Im Frühjahr 2015 hat die KVSA erstmals Studienplätze für Humanmedizin an der Universität Witten/Herdecke ausgeschrieben. Die Bewerber/innen haben das Auswahlverfahren bei der KVSA durchlaufen und befinden sich derzeit im Bewerbungsverfahren an der Universität Witten/Herdecke.

Bis zum 16. Oktober 2015 können sich Interessierte bei der KVSA für einen Me-

dizinstudienplatz für das Wintersemester 2016/2017 bewerben. Die Ausschreibung ist auf der Homepage der KVSA unter www.kvsa.de/studium zu finden. Dr. Burkhard John, Vorsitzender des Vorstandes der KVSA erklärt: „Das Auswahlverfahren baut nicht ausschließlich auf der Abiturnote auf. Vielmehr geht es darum, junge Nachwuchsärzte zu finden, die sich für den Hausarztberuf und das Leben auf dem Land begeistern.“ Im Anschluss durchlaufen die Interessenten das Bewerbungsverfahren bei der Universität Witten/Herdecke. Die Bewerber/innen, die von der Universität Witten/Herdecke eine Zulassung zum Studium der Humanmedizin erhalten, treffen mit der KVSA eine Vereinbarung, auf deren Grundlage sie nach dem Abschluss des Studiums die Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin absolvieren und anschließend in einer Region Sachsen-Anhalts mit hausärztlichem Versorgungsbedarf tätig werden. Die Finanzierung von Studienplätzen

an der Universität Witten/Herdecke aus dem Strukturfonds, den die KVSA und die Krankenkassen jeweils hälftig speisen, ist ein weiterer Baustein, um die medizinische Versorgung in den ländlichen Regionen Sachsen-Anhalts auch zukünftig sicherstellen zu können. Die KVSA hat darüber hinaus ein umfangreiches Förderprogramm aufgelegt, um Medizinstudierende an die Tätigkeit des Hausarztes auf dem Land heranzuführen. Die Erfahrung zeigt, dass das vorrangig klinisch geprägte Studium wenig Raum lässt, um die ambulante Tätigkeit kennenzulernen. Die Förderung praktischer Studienzeiten in Praxen in ländlich geprägten Regionen, das Angebot von Informationsveranstaltungen und Workshops in den Regionen und der direkte Kontakt mit tätigen Hausärzten tragen dazu bei, die hausärztliche Tätigkeit in den Fokus der Studierenden zu rücken.

■ Pressemitteilung der KVSA vom 21. August 2015

Bedarfsplanung bringt keine Ärzte in unversorgte Regionen

Die aktuelle Bedarfsplanung ist nach Ansicht der KBV nur eine Arztsitzplanung und muss überarbeitet werden. Gemeinsam sollten sich alle Beteiligten des Problems der Unterversorgung annehmen, sagte KBV-Vorstand Dipl.-Med. Regina Feldmann.

Die ursprüngliche Bedarfsplanung und die zugrundeliegenden Zahlen stammten noch aus der Zeit der sogenannten Ärzteschwemme, hob Feldmann hervor. Dazu passe die jetzige Situation längst nicht mehr. Es sei daher erforderlich, sich mit dem Gesamtkonstrukt der Bedarfsplanung zu beschäftigen. Nach den Worten Feldmanns könne aktuell nicht von einer Bedarfsplanung gesprochen werden, vielmehr handele es sich nur um eine Arztsitzplanung, die mit dem medizinischen Bedarf der Bevölkerung nichts zu tun habe. Eine Aussage, ob die Versorgung gut oder schlecht sei, könne man ohne weitere

Kriterien so nicht treffen, fügte Feldmann hinzu. In diesem Zusammenhang begrüßte sie, dass das kürzlich in Kraft getretene Versorgungsstärkungsgesetz der Bundesregierung eine Weiterentwicklung der Bedarfsplanung vorsieht.

Lösung liegt in der Aus- und Weiterbildung des Nachwuchses
Allerdings werde es die Bedarfsplanung alleine nicht schaffen, „in unversorgte Regionen Ärzte zu bringen“, so Feldmann. Man müsse viel früher, schon bei der Aus- und Weiterbildung von jungen Medizinern, ansetzen. Diese müsse so angelegt sein, dass für die Versorgung der Bevölkerung auch in Zukunft ausreichend junge Mediziner ausgebildet werden. Alle Beteiligten sollten Feldmann zufolge gemeinsam eine Lösung finden. Denn Unterversorgung sei definitiv kein internes Problem der Kassenärztlichen Vereinigungen. Immerhin seien alle Gremien, die sich mit Unter- und

Übersorgung beschäftigten, partiell aus Ärzten und Krankenkassen besetzt. Keiner könne hier die Verantwortung auf den anderen schieben.

Hintergrund: Versorgungsstärkungsgesetz sieht Überarbeitung vor
Das im Juli in Kraft getretene Gesetz zur Stärkung der Versorgung in der gesetzlichen Krankenversicherung sieht vor, dass die 2013 geänderte Bedarfsplanung weiterentwickelt werden soll. Der Gemeinsame Bundesausschuss wird unter anderem beauftragt, bis Ende 2016 die Verhältniszahlen neu festzulegen. Diese geben vor, wie viele Ärzte einer Fachgruppe für wie viele Einwohner zur Verfügung stehen sollen. Bei der Anpassung der Zahlen sollen insbesondere die demografische Entwicklung sowie die Sozial- und Morbiditätsstruktur der Bevölkerung berücksichtigt werden.

■ KBV/Praxisnachrichten



Fortbildung und Qualifizierung des Praxispersonals

Die regelmäßige Fort- und Weiterbildung aller Teammitglieder ist ein wesentlicher Faktor für eine qualitativ hochwertige Versorgung der Patienten und des Erfolgs der Praxis/des MVZ. Der Fort- und Weiterbildungsbedarf sollte systematisch, bspw. im Rahmen von Feedbackgesprächen oder Teambesprechungen, mindestens einmal jährlich ermittelt werden. Besonders zu berücksichtigen sind dabei die Kompetenzen neuer Mitarbeiter und Vertretungskräfte.

Fortbildungspläne

Eine zeitnahe Dokumentation des festgestellten Bedarfs zur Unterweisung, Übung, Schulung, Fort- und Weiterbildung ist hilfreich. Regelmäßig (jähr-

lich) sollten Fortbildungspläne erstellt werden. Die Fortbildungspläne basieren auf notwendigen Fortbildungsmaßnahmen und -wünschen, festgelegten strategischen Zielen bzgl. des Leistungsspektrums und der Personalentwicklung. Der Fortbildungsplan sollte individuelle Maßnahmen der Mitarbeiter und allgemeine Teile für das gesamte Team beinhalten.

Tipp: Um Mitarbeiter über gelernte Inhalte oder Änderungen innerhalb der externen Fortbildungen oder Schulungen zu informieren, sollte nach der Teilnahme in Teambesprechungen darüber berichtet werden. Alternativ kann auch ein Protokoll angefertigt werden, dass allen Mitarbeitern zur Verfügung steht.

Nachweise über die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen sollten im Fortbildungsplan und in der Personalakte dokumentiert werden. QEP® bietet ein Musterdokument zum Fortbildungsplan (3.2.2 (1)). Das Dokument ist im Internetauftritt unter www.kvsda.de >> Vertragsärztliche Tätigkeit >> Qualität >> Qualitätsmanagement abrufbar.

Die Mitarbeiterorientierung und mit hin die Aspekte der Fort- und Weiterbildung, der Schulung und des Trainings werden in der Qualitätsmanagement-Richtlinie vertragsärztliche Versorgung in Paragraf 3 Nr. 2 b) gefordert.

ARBEITE KLUG NICHT HART!

medatix

**KLUG UND VERLÄSSLICH:
DIE PRAXIS SOFTWARE
MIT DEM SELBST-UPDATE**

Bisher waren Updates oft harte Arbeit. medatixx macht Schluss damit: Mit medatixx laufen alle erforderlichen Updates von selbst – und Ihr Praxisbetrieb läuft ungestört weiter.

Mehr erfahren unter: alles-bestens.medatixx.de

Fortbildungsbedarf für Praxispersonal – Aufrechterhaltung der Genehmigungen

Bestimmte Fortbildungen und Übungen sollten je nach Leistungsspektrum zur jährlichen Routine gehören: der Umgang mit Notfällen, Hygienemaßnahmen, Datenschutz, Brandschutz und der Arbeitsschutz. Darüber hinaus sind die zur Aufrechterhaltung der genehmigungspflichtigen Leistungen relevanten Fortbildungen durch das Praxispersonal zu beachten. Nachfolgend werden der aktuelle Fortbildungs- und Qualifizierungsbedarf des Praxispersonals für die genehmigungspflichtigen Leistungen in Sachsen-Anhalt dargestellt:

► Nichtärztliche Praxisassistentin – Notfallmanagement

Nach Paragraf 7 Absatz 5 der gültigen Delegations-Vereinbarung sind zur Aufrechterhaltung der Genehmigung der Beschäftigung einer nichtärztlichen Praxisassistentin alle drei Jahre 20 Stunden Fortbildung im Bereich Notfallmanagement inklusive praktischer Übungen nachzuweisen. Die KVSA fordert dabei eine Präsenzveranstaltung von mindestens vier Stunden; die restlichen 16 Stunden können über Kurse/Unterweisungen in der Praxis durch den Arzt bescheinigt werden.

► Onkologisches Personal



©Woodapple - Fotolia.com

Tipp: Die KVSA bietet zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte, Psychotherapeuten und Praxispersonal an. Die aktuellen Veranstaltungstermine sind auf den letzten Seiten jeder PRO-Ausgabe oder im Terminkalender unter www.kvsad.de zu finden.

Die derzeit gültige Onkologie-Vereinbarung regelt in Paragraf 7 Nummer 3 die kontinuierliche interne und externe Fortbildung des Praxispersonals. Dazu hat das Personal jährlich an mindestens einer onkologischen Fortbildungsveranstaltung teilzunehmen, die von der Ärztekammer oder der Kassenärztlichen Vereinigung anerkannt ist.

► HIV/AIDS

Die aktuelle Qualitätssicherungsvereinbarung HIV/AIDS regelt in Paragraf 6, dass die regelmäßige Schulung der eigenen Praxismitarbeiter sicherzustellen ist.

► Gynäkologische Zytologie

Die Qualitätssicherungsvereinbarung Zervix-Zytologie legt in Paragraf 9 Absatz 2 fest, dass von den Präparatebefundern themenbezogene Fortbildungen von 40 Stunden alle zwei Jahre nachzuweisen sind, wovon 20 Stunden praxisintern absolviert werden können.

Exkurs: Impfmanagement für Praxispersonal

Dem gesamten Praxisteam kommt eine wichtige Rolle im Rahmen der Impfversorgung der Patienten zu. Kompetent geschulte Praxismitarbeiter/innen tragen wesentlich zur Entlastung des Praxisinhabers bei und können aktiv beim Impfmanagement mitwirken.

Das Praxispersonal kann beim Impfmanagement aktiv mitwirken: Neben der Erfassung des Impfstatus ist auch die Information und Motivation der Patienten möglich und nötig. Weiterhin kann das Personal Impflücken aufdecken, den Impfplan erstellen und den Impfpass vorbereiten. Originäre ärztliche Aufgabe ist das Stellen der Impfindikation, Prüfung von Kontraindikationen, Aufklärung der Patienten, Dokumentation der Aufklärung und Impfung sowie die Meldung unerwünschter Wirkungen.

Für die Mitwirkung beim Impfmanagement werden dem Personal jährliche Fortbildungen empfohlen.

Sie haben weitere Fragen zum Thema? Gern können Sie sich an Christin Richter telefonisch unter 0391 627-7460 oder per Mail an Christin.Richter@kvsad.de wenden.

Kennen Sie schon...

... das Online-Lernportal für medizinisches Personal zum Impfen von gsk?

Unter [>> Fortbildungen >> Online eLearning-Module](http://www.impfakademie.de) für medizinisches Fachpersonal wird ein kostenfreies Online-Modul zur „Impfstoffkunde“ angeboten. Nach Beantwortung eines Fragebogens kann eine Teilnahmebestätigung heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Hinweise zur Abrechnung 3/2015

Die **Abgabe** für die Abrechnung des Quartals 3/2015 ist

vom 01.10.2015 bis 10.10.2015

möglich. Ihre Abrechnung können Sie bei folgenden Stellen einreichen:

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt Am Kirchtor 9 06108 Halle/Saale	Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt Doctor-Eisenbart-Ring 2 39120 Magdeburg
---	---

Die Öffnungszeiten von 07:30 Uhr bis 18:00 Uhr gelten vom 01.10.2015 bis 02.10.2015 und vom 05.10.2015 bis 09.10.2015.

Für den Fall, dass Sie Ihre Abrechnung

Samstag, den 10.10.2015,

abgeben möchten, sind beide Dienststellen in der Zeit von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr geöffnet.

Bitte beachten Sie, dass beide Dienststellen **am Samstag, dem 03.10.2015**, wegen des Feiertages **nicht besetzt** sind.

Die online-Übertragung der Abrechnung ist ebenfalls an die o.g. Abgabedaten gebunden, nicht aber an die Öffnungszeiten der Dienststellen.

Sollten Sie Ihre komplette Abrechnung bereits vor dem Abgabetermin erstellt haben, können Sie diese selbstverständlich auch vor den o.g. Terminen bei uns einreichen.

Die Abgabetermine sind verbindlich und einzuhalten. Ist eine Einhaltung im Ausnahmefall nicht möglich, ist dieses mit der Abrechnungsabteilung vor Ablauf der Frist zu klären.

Erfolgt die Abgabe der Abrechnung ohne Genehmigung nach dem festgelegten Zeitraum, ist der Vorstand der KVSA auf der Grundlage der Abrechnungsanweisung der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt § 4 (3) berechtigt, eine zusätzliche Verwaltungsgebühr in Höhe von drei Prozent festzulegen.

Sollte die Abrechnung am Quartalsbeginn nicht persönlich abgegeben werden, hat die Praxis bei Inanspruchnahme eines Kuriers ebenfalls dafür Sorge zu tragen, dass die Abrechnung zu den im Rundschreiben festgesetzten Terminen bei der KVSA eingeht.

Auch bei der Versendung der Abrechnung per Post ist darauf zu achten, dass die Abrechnung zu den angegebenen Zeiten in der KVSA eingegangen sein muss. Maßgeblich für die Prüfung ist generell der Posteingang bei der KVSA, nicht der Poststempel.

Ansprechpartner:
Sekretariat Abrechnung
Tel. 0391 627-6102
627-6108
627-7108

Telefonische Erreichbarkeit der Abrechnungsstelle Halle

Seit dem 1. September 2015 gelten für die Abrechnungsstelle Halle ausschließlich die schon länger bekannten folgenden Telefonnummern:

0345 299 800-0 – Zentrale

0345 299 800-19 – Cornelia Funke, Sekretariat

0345 299 800-20 – Kathleen Graßhoff, Gruppenleiterin

0345 299 800-21 – Cathleen Kämper, stellv. Gruppenleiterin

Ansprechpartnerin:

Cornelia Funke

Tel. 0345 299 800-19

Alle weiteren, bislang noch bestehenden alten, Telefonnummern sind Ende August abgeschaltet worden – wir bitten um Beachtung.

Neue Heilmittelpreise für Versicherte der IKK gesund plus

Ab dem 01.08.2015 gelten für die IKK gesund plus neue Preise zur Vergütungsvereinbarung gemäß § 125 SGB V zur Abrechnung von **physiotherapeutischen Leistungen**.

Eine vollständige aktuelle Übersicht der Heilmittelpreise können Sie der Homepage www.kvsda.de >> Praxis >> Verordnungsmanagement >> Heilmittel entnehmen. Bei Bedarf stellen wir diese Vergütungslisten per Fax zur Verfügung.

Diese Informationen sollen helfen, das vertragsärztliche Verordnungsverhalten für den Heilmittelbereich unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu steuern.

Ansprechpartnerin:

Heike Fürstenau

Tel. 0391 627-6249

Arzneimittel

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage XII (Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln)

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat weitere Beschlüsse zur Nutzenbewertung von Arzneimitteln wie folgt gefasst:

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze (mk),
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller (jm),
Tel. 0391 627-6439
Heike Drünkler (hd),
Tel. 0391 627-7438

Fertig- arzneimittel/ Arzneistoff	Anwendungsgebiet/Vergleichstherapien/ Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung	Kategorie des Zusatznutzens	Inkrafttreten/ Geltungsdauer/ Hinweise
Viekirax® (Ombitasvir/ Paritaprevir/ Ritonavir)	<p>Viekirax® wird in Kombination mit anderen Arzneimitteln zur Behandlung der chronischen Hepatitis C (CHC) bei Erwachsenen angewendet.</p> <p>a) Therapiennaive Patienten (ohne Zirrhose), Genotyp 1a/1b: Ombitasvir/Paritaprevir/Ritonavir in Kombination mit Dasabuvir plus Ribavirin (Genotyp 1a) und Ombitasvir/Paritaprevir/Ritonavir in Kombination mit Dasabuvir (Genotyp 1b)</p> <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: Duale Therapie (Kombination aus Peginterferon alfa und Ribavirin) oder Triple-Therapie (Kombination aus einem Proteaseinhibitor (Boceprevir oder Telaprevir), Peginterferon alfa und Ribavirin)</p> <p>b) Therapiennaive Patienten (mit kompensierter Zirrhose), Genotyp 1a/1b: Ombitasvir/Paritaprevir/Ritonavir in Kombination mit Dasabuvir plus Ribavirin</p> <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: Duale Therapie (Kombination aus Peginterferon alfa und Ribavirin)</p> <p>c) Therapieerfahrene Patienten (ohne Zirrhose), Genotyp 1a/1b: Ombitasvir/Paritaprevir/Ritonavir in Kombination mit Dasabuvir plus Ribavirin (Genotyp 1a) und Ombitasvir/Paritaprevir/Ritonavir in Kombination mit Dasabuvir (Genotyp 1b)</p> <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: Duale Therapie (Kombination aus Peginterferon alfa und Ribavirin) oder Triple-Therapie (Kombination aus einem Proteaseinhibitor (Boceprevir oder Telaprevir), Peginterferon alfa und Ribavirin)</p> <p>d) Therapieerfahrene Patienten (mit kompensierter Zirrhose), Genotyp 1a/1b: Ombitasvir/Paritaprevir/Ritonavir in Kombination mit Dasabuvir plus Ribavirin</p> <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: Duale Therapie (Kombination aus Peginterferon alfa und Ribavirin) oder Triple-Therapie (Kombination aus einem Proteaseinhibitor (Boceprevir oder Telaprevir), Peginterferon alfa und Ribavirin)</p> <p>e) Therapiennaive Patienten und therapieerfahrene Patienten (ohne Zirrhose), Genotyp 4: Ombitasvir/Paritaprevir/Ritonavir in Kombination mit Ribavirin</p> <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: Duale Therapie (Kombination aus Peginterferon alfa und Ribavirin)</p> <p>f) Therapiennaive Patienten und therapieerfahrene Patienten (mit kompensierter Zirrhose), Genotyp 4: Ombitasvir/Paritaprevir/Ritonavir in Kombination mit Ribavirin</p> <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: Duale Therapie (Kombination aus Peginterferon alfa und Ribavirin)</p>	<p>a) Hinweis auf einen beträchtlichen Zusatznutzen</p> <p>b) Anhaltspunkt für einen geringen Zusatznutzen</p> <p>c) Anhaltspunkt für einen beträchtlichen Zusatznutzen</p> <p>d) Anhaltspunkt für einen geringen Zusatznutzen</p> <p>e) Anhaltspunkt für einen geringen Zusatznutzen</p> <p>f) Ein Zusatznutzen ist nicht belegt</p>	16. Juli 2015

>> >> >>

Arzneimittel

Fertig- arzneimittel/ Arzneistoff	Anwendungsgebiet/ Vergleichstherapien/ Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung	Kategorie des Zusatznutzens	Inkrafttreten/ Geltungsdauer/ Hinweise
	<p>g) Therapienave Patienten und therapieerfahrene Patienten mit einer HIV-Koinfektion, Genotyp 1a/1b: Ombitasvir/Paritaprevir/Ritonavir in Kombination mit Dasabuvir (Genotyp 1b ohne Zirrhose) und Ombitasvir/Paritaprevir/Ritonavir in Kombination mit Dasabuvir plus Ribavirin (Genotyp 1a, Genotyp 1b mit kompensierter Zirrhose)</p> <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: Duale Therapie (Kombination aus Peginterferon alfa und Ribavirin)</p> <p>Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung: Die Vorgaben der Fachinformation sind zu berücksichtigen.</p> <p>Die Einleitung und Überwachung der Behandlung mit dem Präparat soll durch in der Therapie von Patienten mit chronischer Hepatitis-C-Virus Infektion erfahrenen Ärzten erfolgen.</p> <p>Für HCV-Patienten mit einer HIV-Koinfektion (Genotyp 4) und HCV-Patienten nach einer Lebertransplantation (Genotyp 4) liegen keine Daten vor.</p> <p>Bei „HCV-Patienten mit einer HIV-Koinfektion (Genotyp 4) und HCV-Patienten nach einer Lebertransplantation (Genotyp 4)“ soll das Präparat in Kombination mit Ribavirin gegeben werden.</p>	<p>g) Anhaltspunkt für einen geringen Zusatznutzen</p>	
Exviera® (Dasabuvir)	<p>Exviera® wird in Kombination mit anderen Arzneimitteln zur Behandlung der chronischen Hepatitis C (CHC) bei Erwachsenen angewendet.</p> <p>a) Therapienave Patienten (ohne Zirrhose), Genotyp 1a/1b: Dasabuvir in Kombination mit Ombitasvir/Paritaprevir/Ritonavir plus Ribavirin (Genotyp 1a) und Dasabuvir in Kombination mit Ombitasvir/Paritaprevir/Ritonavir (Genotyp 1b)</p> <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: Duale Therapie (Kombination aus Peginterferon alfa und Ribavirin) oder Triple-Therapie (Kombination aus einem Proteaseinhibitor (Boceprevir oder Telaprevir), Peginterferon alfa und Ribavirin)</p> <p>b) Therapienave Patienten (mit kompensierter Zirrhose), Genotyp 1a/1b: Dasabuvir in Kombination mit Ombitasvir/Paritaprevir/Ritonavir plus Ribavirin</p> <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: Duale Therapie (Kombination aus Peginterferon alfa und Ribavirin)</p> <p>c) Therapieerfahrene Patienten (ohne Zirrhose), Genotyp 1a/1b: Dasabuvir in Kombination mit Ombitasvir/Paritaprevir/Ritonavir plus Ribavirin (Genotyp 1a) und Dasabuvir in Kombination mit Ombitasvir/Paritaprevir/Ritonavir (Genotyp 1b)</p> <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: Duale Therapie (Kombination aus Peginterferon alfa und Ribavirin) oder Triple-Therapie (Kombination aus einem Proteaseinhibitor (Boceprevir oder Telaprevir), Peginterferon alfa und Ribavirin)</p>	<p>a) Hinweis für einen beträchtlichen Zusatznutzen</p> <p>b) Anhaltspunkt für einen geringen Zusatznutzen</p> <p>c) Anhaltspunkt für einen beträchtlichen Zusatznutzen</p>	16. Juli 2015

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze (mk),
 Tel. 0391 627-6437
 Josefine Müller (jm),
 Tel. 0391 627-6439
 Heike Drünkler (hd),
 Tel. 0391 627-7438

>> >> >>

Arzneimittel

Fertig- arzneimittel/ Arzneistoff	Anwendungsgebiet/ Vergleichstherapien/ Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung	Kategorie des Zusatznutzens	Inkrafttreten/ Geltungsdauer/ Hinweise
	<p>d) Therapieerfahrene Patienten (mit kompensierter Zirrhose), Genotyp 1a/1b: Dasabuvir in Kombination mit Ombitasvir/Paritaprevir/Ritonavir plus Ribavirin</p> <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: Duale Therapie (Kombination aus Peginterferon alfa und Ribavirin) oder Triple-Therapie (Kombination aus einem Proteaseinhibitor (Boceprevir oder Telaprevir), Peginterferon alfa und Ribavirin)</p> <p>e) Therapienave Patienten und therapieerfahrene Patienten mit einer HIV-Koinfektion, Genotyp 1a/1b: Dasabuvir in Kombination mit Ombitasvir/Paritaprevir/Ritonavir (Genotyp 1b ohne Zirrhose) und Dasabuvir in Kombination mit Ombitasvir/Paritaprevir/Ritonavir plus Ribavirin (Genotyp 1a, Genotyp 1b mit kompensierter Zirrhose)</p> <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: Duale Therapie (Kombination aus Peginterferon alfa und Ribavirin)</p> <p>Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung: Die Vorgaben der Fachinformation sind zu berücksichtigen. Die Einleitung und Überwachung der Behandlung mit dem Präparat soll durch in der Therapie von Patienten mit chronischer Hepatitis-C-Virus Infektion erfahrenen Ärzten erfolgen.</p>	<p>d) Anhaltspunkt für einen geringen Zusatznutzen</p> <p>e) Anhaltspunkt für einen geringen Zusatznutzen</p>	
Duaklir® Genuair® / Brimica® Genuair® (Aclidiniumbromid/ Formoterol)	<p>Duaklir® Genuair® / Brimica® Genuair® ist angezeigt zur bronchodilatatorischen Erhaltungstherapie zur Linderung von Symptomen bei Erwachsenen mit chronisch-obstruktiver Lungenerkrankung (COPD).</p> <p>a) Patienten mit COPD mit einem mittleren Schweregrad $50\% \leq \text{FEV}_1 < 80\%$ Soll (entspricht Stufe II) Zweckmäßige Vergleichstherapie: Langwirksame Beta-2-Sympathomimetika (Formoterol oder Salmeterol) oder langwirksame Anticholinergika (Tiotropium) oder die Kombination beider Wirkstoffklassen</p> <p>b) Patienten mit COPD mit < 2 Exazerbationen pro Jahr, $30\% \leq \text{FEV}_1 < 50\%$ Soll (entspricht Stufe III) Zweckmäßige Vergleichstherapie: Langwirksame Beta-2-Sympathomimetika (Formoterol oder Salmeterol) oder langwirksame Anticholinergika (Tiotropium) oder die Kombination beider Wirkstoffklassen</p> <p>c) Patienten mit COPD mit < 2 Exazerbationen pro Jahr, $\text{FEV}_1 < 30\%$ Soll oder respiratorische Insuffizienz (entspricht Stufe IV) Zweckmäßige Vergleichstherapie: Langwirksame Beta-2-Sympathomimetika (Formoterol oder Salmeterol) oder langwirksame Anticholinergika (Tiotropium) oder die Kombination beider Wirkstoffklassen</p> <p>d) Patienten mit einer über einen mittleren Schweregrad hinausgehenden COPD $30\% \leq \text{FEV}_1 < 50\%$ Soll bzw. $\text{FEV}_1 < 30\%$ oder respiratorische Insuffizienz (entspricht Stufe III und IV) mit ≥ 2 Exazerbationen pro Jahr Zweckmäßige Vergleichstherapie: Langwirksame Beta-2-Sympathomimetika (Formoterol oder Salmeterol) oder langwirksame Anticholinergika (Tiotropium) oder die Kombination beider Wirkstoffklassen, zusätzlich inhalative Corticosteroide (ICS)</p> <p>Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung: Die Vorgaben der Fachinformation sind zu berücksichtigen.</p>	<p>a) Hinweis für einen gerin- gen Zusatz- nutzen</p> <p>b) Hinweis für einen be- trächtlichen Zusatznutzen</p> <p>c) Ein Zusatz- nutzen ist nicht belegt</p> <p>d) Ein Zusatz- nutzen ist nicht belegt</p>	16. Juli 2015

Arzneimittel

Fertigarzneimittel/ Arzneistoff	Anwendungsgebiet/ Vergleichstherapien/ Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung	Kategorie des Zusatznutzens	Inkrafttreten/ Geltungsdauer/ Hinweise
Cyramza® (Ramucirumab)	<p>a) Cyramza® ist in Kombination mit Paclitaxel indiziert zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit einem fortgeschrittenen Adenokarzinom des Magens oder des gastroösophagealen Übergangs mit Tumorprogress nach vorausgegangener Platin- und Fluoropyrimidinhaltiger Chemotherapie.</p> <p>b) Cyramza® ist als Monotherapie indiziert zur Behandlung von erwachsenen Patienten mit einem fortgeschrittenen Adenokarzinom des Magens oder des gastroösophagealen Übergangs mit Tumorprogress nach vorausgegangener Platin- oder Fluoropyrimidin-haltiger Chemotherapie, wenn diese Patienten für eine Kombinationstherapie mit Paclitaxel nicht geeignet sind.</p> <p>Cyramza® ist zugelassen als Arzneimittel zur Behandlung eines seltenen Leidens nach der Verordnung (EG) Nr. 141/2000 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 1999 über Arzneimittel für seltene Leiden. Gemäß § 35a SGB V gilt der medizinische Zusatznutzen durch die Zulassung als belegt.</p> <p>Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung: Die Vorgaben der Fachinformation sind zu berücksichtigen.</p> <p>Die Einleitung und Überwachung der Behandlung sollte nur durch in der Therapie von Patienten mit Magenkrebs erfahrene Fachärzte (Fachärzte für Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie sowie Fachärzte für Innere Medizin und Gastroenterologie und weitere, an der Onkologie-Vereinbarung teilnehmende Ärzte anderer Fachgruppen) erfolgen.</p> <p>Bei Auftreten einer medizinisch signifikanten Hypertonie, die mit antihypertensiver Therapie nicht angemessen kontrolliert werden kann, einer im Zusammenhang mit der Infusion stehenden schweren Infusionsreaktion, eines nephrotischen Syndroms oder starker Proteinurie, schwerer arterieller thromboembolischer Ereignisse, gastrointestinaler Perforationen, schwerer Blutungen oder sich spontan entwickelnder Fisteln muss die Therapie mit Ramucirumab abgebrochen werden.</p> <p>Die Ramucirumab-Therapie muss mindestens 4 Wochen vor einer geplanten Operation vorübergehend unterbrochen werden.</p>	<p>a) Geringer Zusatznutzen</p> <p>b) Geringer Zusatznutzen</p>	16. Juli 2015
Trulicity® (Dulaglutid)	<p>Trulicity® ist angezeigt zur Behandlung von Erwachsenen mit Typ 2 Diabetes mellitus, um eine verbesserte Blutzuckerkontrolle zu erreichen als Monotherapie, sofern bei Patienten, für die die Einnahme von Metformin wegen Unverträglichkeit oder Kontraindikationen nicht angezeigt ist, durch Diät und Bewegung keine angemessene Blutzuckerkontrolle erreicht werden kann.</p> <p>Trulicity® ist angezeigt in Kombination mit anderen blutzuckersenkenden Arzneimitteln einschließlich Insulin, wenn durch diese zusammen mit Diät und Bewegung keine angemessene Blutzuckerkontrolle erreicht werden kann.</p> <p>a) In der Monotherapie, wenn Diät und Bewegung alleine nicht zu einer ausreichenden Blutzuckerkontrolle führen bei Patienten, bei denen Metformin wegen Gegenanzeigen oder Unverträglichkeiten nicht geeignet ist.</p> <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: Sulfonylharnstoff (Glibenclamid oder Glimepirid)</p> <p>b) In der Zweifachkombinationstherapie mit einem oralen Antidiabetikum (Metformin), wenn dieses, zusammen mit Diät und Bewegung, den Blutzucker nicht ausreichend kontrolliert.</p> <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: Metformin + Sulfonylharnstoff (Glibenclamid oder Glimepirid)</p> <p>Hinweis: Wenn Metformin gemäß Fachinformation nicht geeignet ist, ist Humaninsulin als Therapieoption einzusetzen.</p>	<p>a) Ein Zusatznutzen ist nicht belegt</p> <p>b) Ein Zusatznutzen ist nicht belegt</p>	16. Juli 2015

>> >> >>

Arzneimittel

Fertig- arzneimittel/ Arzneistoff	Anwendungsgebiet/ Vergleichstherapien/ Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung	Kategorie des Zusatznutzens	Inkrafttreten/ Geltungsdauer/ Hinweise
	<p>c) In der Zweifachkombination mit einem anderen oralen blutzuckersenkenden Arzneimittel (außer Metformin)</p> <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: Metformin + Sulfonylharnstoff (Glibenclamid oder Glimepirid)</p> <p>Hinweis: Wenn Metformin gemäß Fachinformation nicht geeignet ist, ist Humaninsulin als Therapieoption einzusetzen.</p> <p>d) In der Dreifachkombinationstherapie mit zwei oralen Antidiabetika, wenn diese, zusammen mit Diät und Bewegung, den Blutzucker nicht ausreichend kontrollieren.</p> <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: Metformin + Humaninsulin</p> <p>Hinweis: Therapie nur mit Humaninsulin, wenn Metformin gemäß Fachinformation nicht ausreichend wirksam oder unverträglich ist.</p> <p>e) In Kombination mit Insulin, mit oder ohne orales Antidiabetikum, wenn diese, zusammen mit Diät und Bewegung, den Blutzucker nicht ausreichend kontrollieren.</p> <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: Metformin + Humaninsulin</p> <p>Hinweis: Therapie nur mit Humaninsulin, wenn Metformin gemäß Fachinformation nicht ausreichend wirksam oder unverträglich ist.</p> <p>Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung: Die Vorgaben der Fachinformation sind zu berücksichtigen.</p> <p>Dulaglutid wurde bei Patienten mit schweren gastrointestинаlischen Erkrankungen, einschließlich schwerer Gastroparese, nicht untersucht, und wird daher bei diesen Patienten nicht empfohlen.</p> <p>Es liegen keine Daten zur Kombinationstherapie von Dulaglutid mit Basalinsulin vor.</p> <p>Die Anwendung von GLP-1-Rezeptoragonisten (u.a. Dulaglutid) wird mit einem Risiko für die Entwicklung einer akuten Pankreatitis assoziiert. Die Patienten müssen über charakteristische Symptome einer akuten Pankreatitis informiert werden.</p>	<p>c) Ein Zusatznutzen ist nicht belegt</p> <p>d) Ein Zusatznutzen ist nicht belegt</p> <p>e) Anhaltspunkt für einen geringen Zusatznutzen</p>	
Otezla® (Apremilast)	<p>Zugelassene Anwendungsgebiete sind:</p> <p>a) Otezla® allein oder in Kombination mit krankheitsmodifizierenden antirheumatischen Arzneimitteln (DMARDs) ist indiziert zur Behandlung der aktiven Psoriasis-Arthritis (PsA) bei erwachsenen Patienten, die auf eine vorangegangene DMARD-Therapie unzureichend angesprochen oder diese nicht vertragen haben.</p> <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: TNF-alpha-Hemmer (Etanercept oder Adalimumab oder Infliximab oder Golimumab) ggf. in Kombination mit Methotrexat.</p> <p>b) Otezla® ist indiziert zur Behandlung der mittelschweren bis schweren chronischen Plaque-Psoriasis bei erwachsenen Patienten, die auf eine andere systemische Therapie, wie Ciclosporin oder Methotrexat oder Psoralen in Kombination mit UVA-Licht (PUVA), nicht angesprochen haben oder bei denen eine solche Therapie kontraindiziert ist oder die diese nicht vertragen haben.</p> <p>Zweckmäßige Vergleichstherapie: Adalimumab oder Infliximab oder Ustekinumab</p> <p>Anforderungen an eine qualitätsgesicherte Anwendung: Die Vorgaben der Fachinformation sind zu berücksichtigen.</p> <p>Die Einleitung und Überwachung der Behandlung mit Apremilast sollte nur durch in der Therapie von Patienten mit Psoriasis bzw. der Psoriasis-Arthritis erfahrene Ärztinnen und Ärzte erfolgen.</p> <p>Ist bei einem Patienten nach 24 Wochen noch kein therapeutischer Nutzen erkennbar, sollte die Behandlung mit Apremilast überdacht werden.</p>	<p>a) Ein Zusatznutzen ist nicht belegt</p> <p>b) Ein Zusatznutzen ist nicht belegt</p>	6. August 2015

Arzneimittel

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze (mk),

Tel. 0391 627-6437

Josefine Müller (jm),

Tel. 0391 627-6439

Heike Drünkler (hd),

Tel. 0391 627-7438

Die Beschlüsse zur Nutzenbewertung werden immer in einer gekürzten Fassung veröffentlicht. Vor der Verordnung sollte daher der vollständige Beschluss zur Kenntnis genommen werden.

Die gesamte Anlage XII mit allen Beschlüssen zur Nutzenbewertung und die dazu gehörigen Tragenden Gründe stehen auf den Seiten des G-BA unter [>> Informationsarchiv >> Richtlinien >> Arzneimittel-Richtlinie >> Anlage XII](http://www.g-ba.de) bzw. unter der Rubrik „(Frühe) Nutzenbewertung nach Paragraf 35a SGB V“ zur Verfügung.

Tipp: Eine zusammenfassende Darstellung aller Verfahren zur Nutzenbewertung und Informationen zu Praxisbesonderheiten nach § 106 Abs. 5a SGB V befinden sich auf der Homepage der Kassenärztlichen Bundesvereinigung unter <http://www.kbv.de/html/2308.php>

■ jm

Änderung der Arzneimittel-Richtlinie in der Anlage V (verordnungsfähige Medizinprodukte)

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat eine Änderung der Anlage V der Arzneimittel-Richtlinie beschlossen.

In der Anlage V wird die folgende Zeile „ISOMOL®“ eingefügt:

Produktbezeichnung	Medizinisch notwendige Fälle	Befristung der Verordnungsfähigkeit
ISOMOL®	Für Patienten ab dem vollendeten 12. Lebensjahr zur Behandlung der Obstipation nur in Zusammenhang mit Tumorleiden, Megacolon (mit Ausnahme des toxischen Megacolons), Divertikulose, Divertikulitis, Mukoviszidose, neurogener Darm-lähmung, bei phosphatbindender Medikation bei chronischer Niereninsuffizienz, Opiat- sowie Opioïdtherapie und in der Terminalphase. Für Jugendliche mit Entwicklungsstörungen im Alter von 12 Jahren bis zum vollendeten 18. Lebensjahr zur Behandlung der Obstipation.	27. Januar 2016

Die Änderung ist mit Wirkung vom 1. August 2015 in Kraft getreten.

Der Beschluss und die Tragenden Gründe zum Beschluss sind abrufbar auf der Internetseite des G-BA unter [>> Informationsarchiv >> Beschlüsse >> Arzneimittel >> Anlage V](http://www.g-ba.de). Die Anlage V ist Bestandteil der Arzneimittel-Richtlinie und abrufbar unter [>> Informationsarchiv >> Richtlinien](http://www.g-ba.de).

■ hd

Arzneimittel

Schnellübersicht zur Verordnungsfähigkeit von Arzneimitteln

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) hat die in Zusammenarbeit mit dem GKV-Spitzenverband erstellte Schnellübersicht zur Verordnungsfähigkeit von Arzneimitteln nach der Arzneimittel-Richtlinie aktualisiert. Der Leitfaden ermöglicht Ärzten, sich schnell über Regelungen zur Verordnungsfähigkeit von Arzneimitteln zu informieren.

Die Ergänzungen betreffen:

Beschlüsse zur (Frühen) Nutzenbewertung nach § 35a SGB V

- Tafluprost/Timolol
- Nintedanib
- Alipogentiparvovec
- Ledipasvir/Sofosbuvir
- Ataluren (Anlage XII)
- Simocticog alfa
- Ibrutinib
- Lurasidon
- Ramucirocimab
- Dasabuvir
- Ombitasvir/Paritaprevir/Ritonavir
- Dulaglutid
- Aclidiniumbromid/Formoterol

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze (mk),
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller (jm),
Tel. 0391 627-6439
Heike Drünkler (hd),
Tel. 0391 627-7438

Schnellübersicht zur Verordnungsfähigkeit von Arzneimitteln aktualisiert

Die Schnellübersicht mit Stand vom 16. Juli 2015 steht im Internet unter [>> Praxis >> Verordnungsmanagement >> Arzneimittel zur Verfügung.](http://www.kvsd.de)

hd

MCP-haltige Tropfen zur oralen Anwendung zugelassen

Seit dem 1. August 2015 sind Metoclopramid-haltige Lösungen mit der zulässigen Höchstkonzentration von 1 mg/ml als Fertigarzneimittel verfügbar. Das Bundesamt für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) erteilte für die Präparate eines Herstellers die Zulassungen. Es ist davon auszugehen, dass weitere folgen werden.

MCP-Tropfen 1 mg/ml stehen als Fertigarzneimittel zur Verfügung

Rückblick: Im April 2014 wurden die Zulassungen für sämtliche MCP-haltige Fertigarzneimittel in Tropfenform, die eine höhere Konzentration als 1 mg/ml enthielten, widerrufen und die jeweiligen Arzneimittel vom Markt genommen. Alle in Deutschland erhältlichen oralen flüssigen Zubereitungen waren betroffen. Es wurden nicht nur die zulässige Höchstkonzentration, sondern auch die Indikationsgebiete und die Therapiedauer des Wirkstoffs beschränkt.

Arzneimittel

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze (mk),
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller (jm),
Tel. 0391 627-6439
Heike Drünkler (hd),
Tel. 0391 627-7438

So ist der Wirkstoff Metoclopramid **in allen Darreichungsformen** bei Erwachsenen nur noch zugelassen zur Vorbeugung von verzögerter Übelkeit und Erbrechen im Zusammenhang mit Chemo- oder Strahlentherapie sowie zur symptomatischen Behandlung von Übelkeit und Erbrechen, einschließlich Übelkeit und Erbrechen hervorgerufen durch akute Migräne, sowie der Prävention von Übelkeit und Erbrechen nach Operationen. Bei Kindern und Jugendlichen im Alter von eins bis 18 Jahren ist Metoclopramid indiziert zur Vorbeugung von verzögert auftretender Übelkeit und verzögert auftretendem Erbrechen im Zusammenhang mit einer Chemotherapie, sowie zur Behandlung von gesicherter Übelkeit und gesichertem Erbrechen nach Operationen, allerdings nur als Mittel der zweiten Wahl. Die zeitliche Anwendung wurde begrenzt. Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt (KVSA) hatte mit einem Infoletter sowie einem Artikel in der Mitgliederzeitschrift PRO über den Sachverhalt informiert.

Hintergrund für den Widerruf bzw. die Einschränkung der Zulassungen MCP-haltiger Arzneimittel war eine Einschätzung der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA). Danach überwiegt das Risiko für neurologische Nebenwirkungen (akute extrapyramidalen Störungen, Spätdyskinesien) und sehr seltene schwere kardiovaskuläre Nebenwirkungen den Nutzen der prokinetischen und antiemetischen Wirkung von Metoclopramid.

Fazit: MCP-haltige Lösungen mit der zulässigen Höchstkonzentration von 1 mg/ml sind nun verfügbar und gemäß der arzneimittelrechtlichen Zulassungen zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung auf einem roten Rezept (Muster 16) verordnungsfähig. Dabei ist zu beachten, dass die o.g. eingeschränkten Anwendungsgebiete auch für die jetzt zugelassenen MCP-haltigen Lösungen gelten!

Hinweis: Der Infoletter vom 8. Mai 2014 wurde aktualisiert und ist, ebenso wie der genannte Artikel der PRO 6/2014, auf der Homepage im Bereich Praxis >> Verordnungsmanagement bzw. Presse >> Publikationen der KVSA abrufbar.

hd

BfArM ordnet das Ruhen weiterer Zulassungen an

Mangelhafte Arzneimittelstudien aus Indien: BfArM veröffentlicht Liste der vom EU-Kommissionsbeschluss betroffenen Zulassungen

Aufgrund mangelhafter Bioäquivalenzstudien der Firma GVK Biosciences aus Indien ruhen seit dem 21. August 2015 die Zulassungen mehrerer Arzneimittel. Bei den betroffenen Arzneimitteln handelt es sich ausschließlich um Generika, die jedoch nicht alle in Deutschland im Verkehr sind. Diese dürfen nicht mehr von pharmazeutischen Unternehmen, Großhändlern, Apotheken oder anderen Stellen abgegeben beziehungsweise verkauft werden.

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) setzte damit einen Beschluss der Europäischen Kommission um. Eine aktuelle Liste der betroffenen Arzneimittel steht unter www.bfarm.de/gvk

Dem BfArM liegen keine Hinweise auf eine Gefährdung der Patientensicherheit vor. Ein Rückruf der betroffenen Arzneimittel auf Patientenebene ist nicht vorgesehen.

Quelle: KBV

mk

Arzneimittel

Änderung der Liste patentgeschützter Analogpräparate

Die Liste patentgeschützter Analogpräparate wurde zum 1. August 2015 um das Präparat Goltor® (Ezetimib/Simvastatin) ergänzt. Goltor® ist wirkstoffgleich mit dem gelisteten Präparat Inegy®. Die aktualisierte Liste ist abrufbar unter [>> Praxis >> Verordnungsmanagement >> Arzneimittel](http://www.kvsda.de).

■ mk

Ansprechpartnerinnen:

Dr. Maria-Tatjana Kunze (mk),
Tel. 0391 627-6437
Josefine Müller (jm),
Tel. 0391 627-6439
Heike Drünkler (hd),
Tel. 0391 627-7438

Sincronium® Hexal – Bewertung des GKV-Spitzenverbandes

Die Kassenärztliche Bundesvereinigung hat über folgende Einschätzung des GKV-Spitzenverbandes zur Wirtschaftlichkeit des Arzneimittels Sincronium® der Firma Hexal (Wirkstoffe: Acetylsalicylsäure, Atorvastatin, Ramipril) informiert:

„Der GKV-Spitzenverband sieht eine Verordnung von Sincronium® in der Regel als unwirtschaftlich an. Grund für diese Einschätzung ist zum einen das Anwendungsbereich gemäß Fachinformation, in der eine Anwendung als Substitutionstherapie nur bei erwachsenen Patienten zur Sekundärprophylaxe kardiovaskulärer Ereignisse angezeigt ist, solange diese bei gleichzeitiger Gabe der Monopräparate in äquivalenten therapeutischen Dosen ausreichend eingestellt sind. Unter dieser Voraussetzung wurden die Tagestherapiekosten der einzelnen jeweils festbetragsgeregelten Wirkstoffe mit den Tagestherapiekosten von Sincronium® verglichen. Die Verwendung von Sincronium® verursacht ausgehend vom aktuellen Listenpreis in Höhe von 97,70 Euro für die N3-Packung Tagestherapiekosten von ca. 93 Eurocent, was dem Dreifachen der Tagestherapiekosten der Monopräparate entspricht. Weiterhin ist der Fachinformation (Stand: Mai 2015) kein Hinweis zu entnehmen, dass die Verwendung von Sincronium® zu einer patientenrelevanten Verbesserung in der Erreichung des Therapieziels der Vermeidung kardiovaskulärer Ereignisse führt. Insofern betrachtet der GKV-Spitzenverband das Arzneimittel als von § 16 der Arzneimittel-Richtlinie umfasst.“

Bei der Verordnung von Sincronium® besteht ein Regressrisiko

Der GKV-Spitzenverband hat die Krankenkassen in einem Rundschreiben entsprechend informiert. Die Verordnung zulasten der GKV ist mit einem Regressrisiko verbunden.

■ mk

Hinweis auf Patienten mit Verdacht auf einen Arzneimittelmissbrauch

Folgende Meldungen eines möglichen Arzneimittelmissbrauchs liegen uns aktuell vor:

Fall 1 (Region Harz)

Bei einer 49-jährigen Patientin, wohnhaft in Bad Kissingen und versichert bei der AOK Bayern, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Methylphenidat-haltigen Arzneimitteln**.

Arzneimittel

Die Patientin habe sich in der meldenden Arztpraxis mit dem Wunsch auf Verordnung der o.a. Arzneimittel vorgestellt, da sie an einer Aufmerksamkeits-Defizits-Hyperaktivitäts-Störung im Erwachsenenalter leide. Sie habe angegeben, dass ihre Medikamente aufgebraucht seien, sich ihre Psychiaterin im Urlaub befindet und sie noch einige Zeit vor Ort bleiben müsse, da ihre Mutter auf einer Intensivstation in Ballenstedt (Harz) liege. Die Patientin habe nur widerwillig Angaben zu ihrem Hausarzt in Bad Kissingen gemacht. Laut telefonischer Rücksprache mit dem Hausarzt der Patientin habe auch dieser den dringenden Verdacht auf einen Medikamentenabusus bestätigt. Es sei bekannt, dass sich die Patientin in mehreren Arztpraxen mit ähnlichem Anliegen und Verhaltensmuster vorstelle.

Fall 2 (Region Harz)

Bei einem 24-jährigen Patienten, wohnhaft in Neukirchen und versichert bei der AOK NordWest, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Fentanyl-haltigen Pflastern**.

Der Patient habe angegeben, unter beruflichem und privatem Stress zu leiden. Er brauche Fentanyl-haltige Pflaster, um den Alltag zu meistern.

Fall 3 (Region Harz)

Bei einem 32-jährigen Patienten, wohnhaft in Rostock und versichert bei der AOK Nordost, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Tilidin-haltigen Tropfen und Fentanyl-haltigen Pflastern**.

Der Patient leide bei Z.n. Rippenfraktur mit Pleuraerguss vor vier Jahren an chronisch rezidivierenden heftigen Brustschmerzen links. Er nehme zur Schmerzlinderung derzeit die o.a. Arzneimittel, die seine Eltern nach einem schweren Verkehrsunfall verschrieben bekommen hätten. Recherchen der meldenden Arztpraxis hätten ergeben, dass der Patient keine stationäre Behandlung wegen der Rippenfraktur gehabt habe.

Fall 4 (Region Harz)

Bei einem 15-jährigen Patienten, wohnhaft in Bad Harzburg (LK Goslar) und versichert bei der BKK Salzgitter, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Codein-, Diazepam-, Tramadol- sowie Lorazepam-haltigen Arzneimitteln**.

Der Patient leide an Epilepsie, Asthma bronchiale, starkem Husten, Schlafstörungen sowie Schmerzen in der Hüfte und habe sich in der meldenden Arztpraxis an zwei aufeinander folgenden Tagen mit dem Wunsch auf Verordnung der o. a. Arzneimittel vorgestellt. Er habe in der Arztpraxis Rezepte entwendet, selbst ausgefüllt, unterschrieben und versucht, diese in verschiedenen Apotheken einzulösen. Der Patient habe im Ort weitere Arztpraxen mit den gleichen Forderungen aufgesucht.

Fall 5 (Region Harz)

Bei einer 29-jährigen Patientin, Wohnsitz unbekannt, versichert bei der IKK gesund plus besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Fentanyl-haltigen Pflastern und Diazepam-haltigen Arzneimitteln**.

Arzneimittel

Die Patientin leide nach Schädelfraktur an einem chronischen Schmerzsyndrom. Sie habe sich im Rahmen des allgemeinen Bereitschaftsdienstes in der Bereitschaftspraxis vorgestellt und darauf hingewiesen, dringend die o.g. Arzneimittel zu benötigen, da ihr Hausarzt im Urlaub sei. Die Patientin habe angegeben, ihre Geldbörse mit Dokumenten (incl. Ausweis und elektronischer Gesundheitskarte) verloren zu haben. Sie habe einen Ersatzabrechnungsschein der IKK gesund plus vorgelegt.

Fall 6 (Region Harz)

Bei einer 56-jährigen Patientin, wohnhaft in Ilsenburg (Landkreis Harz) versichert bei der AOK Sachsen-Anhalt besteht der Verdacht eines Missbrauchs des Arzneimittels **Planum® Weichkapseln** sowie **Tilidin-haltiger Retardtabletten 200 mg**.

Die Patientin leide an degenerativen Veränderungen der Wirbelsäule und Schlafstörungen und habe angegeben, ihre ständigen Schmerzen nur mit einer Tagesdosis von 800 mg Tilidin zu ertragen. Die meldende Arztpraxis gab an, dass die Patientin auf den Wechsel des Hausarztes oder den Diebstahl ihrer Arzneimittel verweise. Sie habe diesbezüglich auch andere Arztpraxen aufgesucht.

Fall 7 (Region Jerichower Land)

Bei einer 36-jährigen Patientin, wohnhaft in Mittenwalde (LK Dahme-Spreewald), versichert bei der Barmer GEK besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs von **Tryasol® Codein forte Tropfen**.

Die Patientin leide an einem grippalen Infekt mit starkem Hustenreiz und habe sich in der meldenden Arztpraxis mehrmals in kurzen Abständen vorgestellt und die Verordnung des o.g. Arzneimittels gefordert. Auf Nachfrage für den wiederholten Verordnungswunsch habe die Patientin auf ihre Katze verwiesen, die die Flasche umgeworfen hätte. Die meldende Arztpraxis gab an, dass die Patientin sich in anderen Arztpraxen, teilweise am gleichen Tag, mit dem gleichen Verordnungswunsch vorgestellt habe. Die Patientin habe immer im Urlaub befindliche Ärzte als Hausärzte angegeben.

Allgemeine Hinweise:

Sollten sich Patienten vorstellen, bei denen sich der Verdacht auf einen Arzneimittelmissbrauch ergibt, bitten wir um Mitteilung. Dafür steht ein Meldebogen zur Verfügung. Für den Umgang mit arzneimittelabhängigen Patienten hat die KVSA einen Stufenplan erstellt.

Meldebogen und Stufenplan können telefonisch oder online unter [>> Verordnungsmanagement >> Arzneimittel >> Verdachtsfälle Arzneimittelmissbrauch abgefordert werden.](http://www.kvsa.de)

Ansprechpartnerin:
Anke Rößler
Tel. 0391 627-6438

Desinfektionsmittelauswahl



Die Auswahl der eingesetzten Desinfektionsmittel erfolgt nach Zweck der Anwendung und dem benötigten Wirkspektrum.

Grundsätzlich nötig sind in Praxen:

- Händedesinfektionsmittel
- Hautantiseptika
- Flächendesinfektionsmittel.

In bestimmten Fachgebieten sind darüber hinaus Schleimhautantiseptika, Wundantiseptika sowie ggf. Instrumentendesinfektionsmittel vorzuhalten.

Die eingesetzten Desinfektionsmittel sind im Hygieneplan (Reinigungs- und Desinfektionsplan) festzulegen.

VAH-Listung



© Verbund für Angewandte Hygiene e.V.

Zur Desinfektion sollen nur Produkte verwendet werden, deren Wirksamkeit belegt ist, d.h. diese Produkte müssen in der Desinfektionsmittel-Liste des VAH (Verbund für Angewandte Hygiene e.V.) geführt werden.

In der VAH-Liste sind alle Produkte zusammengestellt, die zum jeweiligen Erscheinungstermin ein gültiges Zerti-

fikat des VAH besitzen. Ein Zertifikat wird erteilt, wenn die von der Desinfektionsmittel-Kommission im VAH veröffentlichten Qualitätsanforderungen erfüllt sind. Für die Routinedesinfektion bzw. regelmäßige Desinfektion sind Präparate dieser Liste in den angegebenen Einwirkzeiten und Anwendungskonzentrationen einzusetzen.

Informationen über die VAH-Listung finden sich in der Regel auf dem Produkt selbst bzw. auf dem Produktdatenblatt.

In der Desinfektionsmittel-Liste des VAH werden Desinfektionsmittel-/verfahren gelistet für die Desinfektion von:

- Händen
- Haut
- Flächen
- Instrumenten*
- Wäsche.

Achtung: Sagrotan z.B. ist kein Desinfektionsmittel für eine Arztpraxis!

RKI-Listung

Zum Schutz des Menschen vor übertragbaren Krankheiten dürfen bei behördlich angeordneten Entseuchungen (Desinfektion) gemäß Paragraf 18 des Infektionsschutzgesetzes nur Mittel und Verfahren verwendet werden, die vom Robert Koch-Institut (RKI) auf Wirksamkeit und vom Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte

(BfArM) bzw. vom Umweltbundesamt (UBA) auf Unbedenklichkeit für Gesundheit und Umwelt geprüft worden sind. Diese werden in die RKI-Liste aufgenommen. Dabei sind die Produkte mit den dort angegebenen Konzentrationen und Einwirkzeiten zu verwenden.

Zusammenfassung:

Die Liste des VAH ist in erster Linie auf routinemäßige Desinfektion ausgerichtet, die Liste des RKI vornehmlich auf die behördlich angeordnete Desinfektion.

Quellen:

- Kompetenzzentrum Hygiene und Medizinprodukte (2014). Hygiene in der Arztpraxis. Ein Leitfaden. S. 39
- Desinfektionsmittel-Kommission im VAH. Desinfektionsmittel-Liste des VAH: Eine kurze Einführung. Online-Veröffentlichung auf www.vah-online.de (Stand Januar 2015)
- www.rki.de (Infektionsschutz >> Infektions- und Krankenhaushygiene >> Desinfektion >> Desinfektionsmittelliste)

Sie haben Fragen zum Thema oder wünschen weitere Informationen? Gern können Sie sich an Anke Schmidt telefonisch unter 0391 627-6453 oder an Christin Richter telefonisch unter 0391 627-7460 oder per Mail an Hygiene@kvsa.de wenden.

* Es handelt sich ausschließlich um Desinfektionsmittel für die manuelle Aufbereitung; Desinfektionsmittel für die maschinelle (chemothermische) Aufbereitung sind nicht in der VAH-Liste abgebildet.

Praxiseröffnungen

Dr.med./Univ.Pécs Tímea Erzsébet Steindl, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, angestellte Ärztin in der Nebenbetriebsstätte MVZ Dreiländereck GmbH,I, Am Bahnhof 1, 06577 Heldrungen, Tel. 03441 725681 seit 01.07.2015

Prof. Dr. med. Musa Citak, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, angestellter Arzt am AMEOS Poliklinikum Halberstadt MVZ, Gleimstr. 5, 38820 Halberstadt, Tel. 03941 642722 seit 01.07.2015

Dr. med. Eva-Maria Tietze-Fuhr, Fachärztin für Radiologische Diagnostik, angestellte Ärztin am Medizinischen Versorgungszentrum Anhalt GmbH, Friedrich-Naumann-Str. 53,

39261 Zerbst, Tel. 03923 7390 seit 16.07.2015

Burkard Röllich, Facharzt für Strahlentherapie, Margarete Rathert, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, angestellte Ärzte am MVZ Universitätsklinikum Magdeburg gGmbH, Leipziger Str. 44, 39120 Magdeburg, Tel. 0391 6714411 seit 01.08.2015

Michael Große, Facharzt für Urologie, angestellter Arzt an der Johann Christian Reil gGmbH, Reilstr. 129a, 06114 Halle seit 01.08.2015

Dr. med. Gerald Bauer, Facharzt für Neurologie, Stendaler Str. 31, 39629

Bismark, Tel. 39089 985036 seit 03.08.2015

Dr. med. Alla Schuller, Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Praxisübernahme von Dr.med. Thomas Erbsmehl, FA für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Albert-Einstein-Str. 3, 06122 Halle, Tel. 0345 8059319 seit 05.08.2015

Dr. med. Konrad Müller, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Markt 6, 39576 Stendal, Tel. 03931 715446 seit 12.08.2015

www.
dokuhaus.com

Praxisschließung?
Ihre Dokumente sind bei uns in guten Händen!

Wir übernehmen die physische und digitale Einlagerung sowie die Verwaltung Ihrer Akten nach datenschutzrechtlichen Vorgaben.

dokuhaus Archivcenter GmbH
Dornierstraße 4
D-04509 Wiedemar

Tel. (03 42 07) 40 68-0

info@dokuhaus.com



Schöne Praxisräume in Halberstadt zu vermieten

Suchen Sie neue Praxisräume?

Anfang 2016 werden sehr schöne Praxisräume in der Minna-Bollmann-Strasse 2 / Ecke Spiegelstrasse in Halberstadt frei.

Die Räumlichkeiten mit insgesamt 140 m² wurden 2006 fachmännisch saniert und in eine Praxis für Innere Medizin umgebaut.

Ein großer Patientenparkplatz steht zur Verfügung.

Vielleicht haben Sie Interesse?

Persönlich erreichen Sie mich unter der **Tel-Nr. 03941 / 605050** oder per Mail **postfach@linden-apotheke-hbs.de**

Claudia Steffens Spiegelstr. 46 I 38820 Halberstadt

Ausschreibungen

Die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt schreibt folgende Vertragsarztsitze aus:

Fachgebiet	Praxisform	Praxisort/ Planungsbereich	Reg.-Nr.:
Chirurgie	Einzelpraxis	Wittenberg	
Psychologische Psychotherapie	Einzelpraxis	Köthen	
Hausärztliche Praxis (½ Versorgungsauftrag)	Einzelpraxis	Oschersleben	
Kinder- und Jugendmedizin	Einzelpraxis	Halle	
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Magdeburg	
Neurologie und Psychiatrie	Einzelpraxis	Blankenburg	
Hausärztliche Praxis	Einzelpraxis	Halle	
Orthopädie (½ Versorgungsauftrag)	Gemeinschaftspraxis	Bitterfeld-Wolfen	
Hausärztliche Praxis	Gemeinschaftspraxis	Magdeburg	1768 / 15
Hausärztliche Praxis	Gemeinschaftspraxis	Magdeburg	1769 / 15

Bewerbungen richten Sie bitte an:

Kassenärztliche Vereinigung
Sachsen-Anhalt
Abt.: Zulassungswesen
Postfach 1664
39006 Magdeburg

Die Ausschreibung **endet am 25.09.2015**.
Wir weisen darauf hin, dass sich die in der Warteliste eingetragenen Ärzte ebenfalls um den Vertragsarztsitz bewerben müssen.



Wir gratulieren ...

...zum 96.

Dr. med. Hans-Walter Crodel
aus Halle, am 18. September 2015

...zum 91.

Dr. med. Irmgard Rau aus Schierke,
am 1. Oktober 2015

...zum 88.

Dr. med. Brunhilde Ziegenhahn
aus Jessen, am 19. September 2015

...zum 87.

Dr. med. Gerhard Rasch aus Harsleben, am 18. September 2015

...zum 81.

SR Hedwig Stojanow aus Sangerhausen, am 21. September 2015
Dr. med. Gertraud Jeschkeit aus Halle, am 24. September 2015
Dr. med. Erika Loebnau aus Burg, am 27. September 2015

Dr. med. Helga Ude aus Bernburg,
am 11. Oktober 2015

...zum 80.

Dr. med. Irmtraud Motsch
aus Schleibnitz, am 15. September 2015
MR Dr. med. Eberhard Henschke
aus Halle, am 20. September 2015
MR Dr. med. Rose-Marie Otte
aus Seehausen, am 21. September 2015
SR Dr. med. Christa Meltzer aus Halle,
am 2. Oktober 2015
SR Dr. med. Rüdiger Jaksch aus Bad
Schmiedeberg, am 6. Oktober 2015
Dr. med. Eberhard Schütt aus Halle,
am 6. Oktober 2015

...zum 75.

Dr. med. Karin Wöllenweber
aus Halle, am 15. September 2015
Dr. med. Manfred Mahler
aus Annaburg, am 17. September 2015
SR Dr. med. Ulrich Schneider
aus Niemberg, am 18. September 2015
Dr. med. Dankward Hoffmann
aus Zeitz, am 19. September 2015
Dr. med. Adolf König aus Kelbra,
am 25. September 2015
Dr. med. Fritz Luft aus Möckern,
am 26. September 2015
Dr. med. Hans-Heinrich Habelt
aus Roßlau, am 29. September 2015
SR Regina Herrmann aus Magdeburg,
am 29. September 2015
Dr. med. Hans-Jürgen Kahl
aus Hohenmölsen, am 29. September
2015
Dr. med. Volker Püschel
aus Naumburg, am 29. September 2015
Dr. med. Marlis Schaeper
aus Magdeburg, am 1. Oktober 2015
MR Dr. med. Jürgen Ziegeler
aus Calbe, am 3. Oktober 2015
Dr. med. Ulrich Schreiter
aus Weißfels, am 9. Oktober 2015
Ewald Zörkler aus Wernigerode,
am 12. Oktober 2015

...zum 70.

Ingeburg Krug aus Magdeburg,
am 17. September 2015
Dr. med. Helfried Giesecke
aus Heimburg, am 30. September 2015
PD Dr. med. habil. Walter Nahrendorf
aus Magdeburg, am 30. September 2015
Dipl.-Med. Helga Scheithauer
aus Wolfen, am 2. Oktober 2015
Michael Bohley aus Halle, am 5. Okto-
ber 2015
Dr. phil. Karl Rath aus Ballenstedt,
am 9. Oktober 2015
Bärbel Petz aus Groß Santersleben,
am 11. Oktober 2015

...zum 65.

Dipl.-Psych. Günter Bruchhage
aus Magdeburg, am 18. September 2015
Dr. med. Edelgard Wehner aus Finne-
land/OT Saubach, am 19. September 2015
Dr. sc. med. Andreas Ehrenpfört
aus Sangerhausen, am 2. Oktober 2015
Dr. med. Christine Sülldorf
aus Wolmirstedt, am 6. Oktober 2015
Dr. med. Michael Krause aus Möser,
am 10. Oktober 2015
Dr. med. Sabine Leue aus Merseburg,
am 13. Oktober 2015

...zum 60. Dr. med.

Bärbel Jersch aus Schönebeck,
am 16. September 2015
Dipl.-Psych. Doris Schindler aus
Aschersleben, am 19. September 2015
Dipl.-Med. Ute Steinmetzer
aus Osterwieck, am 19. September 2015
Dipl.-Med. Karin Urban aus Bern-
burg, am 20. September 2015
Dr. med. Cordula Worch aus Halle,
am 20. September 2015
Dipl.-Med. Cornelia Reinhardt
aus Dessau-Roßlau /OT Dessau,
am 22. September 2015
Dipl.-Med. Jutta Fischer aus Halle,
am 24. September 2015
Dipl.-Med. Bernd Lorenz aus Dessau-
Roßlau /OT Dessau, am 24. September
2015

Dr. med. Thomas Waldemeyer

aus Hettstedt, am 27. September 2015
Dr. med. Iris Günther aus Magdeburg,
am 1. Oktober 2015

Dr. med. Roland König aus Magde-
burg, am 1. Oktober 2015

Prof. Dr. med. habil. Jörn Kekow
aus Gommern, am 8. Oktober 2015

Dr. med. Gabriele Dieckmann
aus Magdeburg, am 9. Oktober 2015

Dipl.-Med. Valentina Polachowski
aus Gommern, am 11. Oktober 2015

Dipl.-Med. Sabine Behrens

aus Magdeburg, am 13. Oktober 2015

Dr. med. Jutta Lepetit aus Dessau-
Roßlau /OT Dessau, am 13. Oktober
2015

...zum 50.

Toralf Günther aus Hohe Börde/OT
Niederndodeleben, am 15. September
2015

Birgit Hoffmann aus Quedlinburg,
am 15. September 2015

Dr. med. Thomas Vahldieck aus Burg,
am 17. September 2015

Dipl.-Psych. Martina Minkner
aus Magdeburg, am 18. September 2015
Falk Bethge aus Stendal, am 20. Sep-
tember 2015

Dr. med. Roger Klotz aus Aken,
am 25. September 2015

Dr. med. Ulrich Kuminek

aus Hettstedt, am 29. September 2015

Dr. med. Annett Lüders aus Garde-
legen/OT Letzlingen, am 6. Oktober
2015

Clemens Reichel aus Magdeburg,
am 6. Oktober 2015

Jakow Task aus Bitterfeld-Wolfen/OT
Holzweiß., am 9. Oktober 2015

Beatrice Wagner aus Wernigerode,
am 9. Oktober 2015

Silke Siebert aus Staßfurt, am 11. Ok-
tober 2015

Dr. med. Marion Stümke aus Halle,
am 12. Oktober 2015

Dr. med. Peter-Uwe Haase aus Halle,
am 14. Oktober 2015

Beschlüsse des Zulassungsausschusses

Stadt Dessau-Roßlau

Das **Städtische Klinikum Dessau, Augenklinik**, wird ermächtigt

- zur Durchführung von Leistungen auf dem Gebiet der Augenheilkunde für Patienten aus dem Altkreis Zerbst im direkten Zugang
- zur Durchführung von Leistungen auf dem Gebiet der Augenheilkunde für Patienten aus dem Altkreis Wittenberg, die sich bereits in augenärztlicher Behandlung am Städtischen Klinikum Dessau befinden (also keine neuen Patienten)
- im direkten Zugang und auf Vermittlung der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt aus anderen Gebieten Sachsen-Anhalts
- zur Durchführung der Leistung gemäß der Nummern 06210, 06211, 06212 und 06220 (Zuschlag zu GOP 06210, 06211 und 06212) gemäß Abschnitt 6.2 des EBM im Zusammenhang mit der bestehender Ermächtigung

Im direkten Zugang bzw. auf Vermittlung der KVSA

Ausgenommen aus dem Ermächtigungsumfang sind die Leistungen der Pleoptik/Ortoptik gemäß der Nummern 06320, 06321 des EBM.
vom 01.07.2015 bis zum 30.06.2017
Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Stadt Halle

Jens Heichel, Facharzt für Augenheilkunde, Universitätsklinikum Halle wird ermächtigt

- zur speziellen ambulanten Tränenwegsdiagnostik und -therapie nach den Nummern 01321, 01602 und 06350 des EBM
auf Überweisung von niedergelassenen Augenärzten

vom 13.05.2015 bis zum 30.06.2017
Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V und § 115 b SGB V erbracht werden können.

Landkreis Harz

Stefanie Kalisch, Fachärztin für Chirurgie/Visceralchirurgie/Proktologie/ Medikamentöse Tumortherapie, Oberärztin am Harzklinikum Dorothea Christiane Erxleben, Quedlinburg, wird ermächtigt

- zur Durchführung ambulanter Chemotherapien bei Kolonkarzinomen auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten

vom 01.07.2015 bis zum 30.06.2017
Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Dr. med. Peter Nartschik, Facharzt für Chirurgie, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie am Harzklinikum Dorothea Christiane Erxleben GmbH, Quedlinburg, wird ermächtigt

- zur Diagnostik und Therapie koproktologischer Erkrankungen mit Ausnahme kurativer Koloskopien und der Durchführung von Chemotherapien

auf Überweisung von niedergelassenen Chirurgen, Gynäkologen, gastroenterologisch tätigen Internisten, Urologen, Dermatologen, Hausärzten und Kinder-gastroenterologen
befristet vom 01.07.2015 bis zum 30.06.2017

Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V und § 115 b SGB V erbracht werden können.

Im Übrigen wird der Antrag abgelehnt.

Stadt Magdeburg

Hermann Fellmann, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Chefarzt der FORENSA, Forensische Ambulanz der Salus gGmbH, Magdeburg, wird ermächtigt

- zur Versorgung für den Bereich der psychiatrischen Behandlung von Patienten, die im Rahmen der Führungs-aufsicht gemäß den §§68a ff des Strafgesetzbuches (StGB) der Forensa zugewiesen sind
- auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten sowie im direkten Zugang
Es wird die Berechtigung erteilt, erforderliche Überweisungen zu tätigen.
vom 13.05.2015 bis zum 30.06.2017

Landkreis Mansfeld-Südharz

Silvia Foth, Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, Oberärztin der Abteilung für Gynäkologie und Ge-burtshilfe an der HELIOS Klinik San-gerhausen wird ermächtigt

- zur Durchführung der urodynami-schen Diagnostik nach den Nummern 08310 EBM und im Zusammenhang mit der Ermächtigung die Leistungen nach den Nummern 01320, 01436 und 01602 des EBM bei primär gynä-kologischer Fragestellung
auf Überweisung von niedergelassenen Gynäkologen und Urologen
befristet vom 01.07.2015 bis zum 30.06.2017
- Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Landkreis Salzlandkreis

Dr. med. Kristina Bensch, Fachärztin für Innere Medizin/Kardiologie, Chefärztin am AMEOS Klinikum Aschers-

leben wird ermächtigt

- zur Durchführung der einmaligen Herzschrittmacher- und ICD-Kontrolle entsprechend der EBM-Nummer 13552 bei Patienten nach Implantationen, die in der Klinik für Innere Medizin I der Kreisklinik Aschersleben-Staßfurt gGmbH erfolgt sind auf Überweisung von niedergelassenen Vertragsärzten
- Das Datum der Implantation ist in der Abrechnung anzugeben.
- zur Durchführung von Herzschrittmacherkontrollen entsprechend der EBM-Nummer 13552 EBM auf Überweisung von Herrn Dr. Westermann

13.05.2015 bis zum 30.06.2017

Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Landkreis Stendal

Dr. med. Sylvia Ruth, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Oberärztin an der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Johanniter-Krankenhaus Genthin-Stendal GmbH, Stendal, wird ermächtigt

- zur Durchführung der medikamentösen Tumortherapie und der damit im Zusammenhang erforderlichen

Leistungen gemäß der GOP 01510, 01511, 01512, 02101, 02110, 02111, 02341 des EBM

sowie im Zusammenhang mit der Ermächtigung die Leistungen nach den Nummern 01320 und 01602 des EBM auf Überweisung von niedergelassenen onkologisch verantwortlichen Gynäkologen

befristet vom 01.07.2015 bis zum 30.06.2017

Es wird die Berechtigung erteilt, erforderliche Überweisungen zu tätigen. Davon ausgenommen sind Leistungen, die auf der Grundlage des § 115 a SGB V erbracht werden können.

Praxis in Dessau-Roßlau zu vermieten

- moderne Arztpraxis in Dessau-Roßlau preisgünstig zu vermieten
- direkt über Apotheke
- Praxisfläche: 130 qm
- Vornutzer: Allgemeinmedizin/Hautarzt
- Ausstattung: Klimaanlage



Ihr Ansprechpartner:
Apotheker Axl Holzgräbe
Telefon: 034901 / 5160
E-Mail: info@apotheke-rosslau.de

Schenken Sie sich und Ihrem Team Zeit!

Wir setzen Praxis-/Qualitätsmanagement in Ihrer Arztpraxis um!

- Beratung, Einführung und Umsetzung des Qualitätsmanagements innerhalb der Arztpraxis
- Analyse und Optimierung der Praxisabläufe
- Pflege des Qualitätsmanagements

Mitarbeiter Schulungen zu verschiedenen Themen innerhalb Ihrer Praxis (z. B. Konfliktmanagement, Praxismanagement, Moderation, Kommunikation...)

Katja Mann & Nicole Vonend
Diplom-Gesundheitswirrin
Am Hammelberg 31c
39114 Magdeburg

Mann & Vonend GbR



+49 (0) 391 81959703

0176 41092870

@mann@mann-vonend.de



Regional

9. September 2015 Halle

Fortbildung für Arbeits- und Betriebsmediziner im Rahmen des Fortbildungszertifikats der Ärztekammer Sachsen-Anhalt:
„Betriebliches Gesundheitsmanagement BGM“

Information: Universitätsklinikum Halle (Saale), Sektion Arbeitsmedizin, Magdeburger Str. 20, 06097 Halle (Saale), Tel. 0345 557-1932,
E-Mail: annekatrin.bergmann@uk-halle.de

10. September 2015 Wernigerode

Onkologischer Arbeitskreis (hausärztlicher Qualitätszirkel der KVSA): „Die tumorbedingte Fatigue – eine Herausforderung für Behandler und Betroffene“

Information: Dr. med. B. Dargel, Praxis für Hämatologie und Onkologie am Medizinischen Zentrum Harz, Ilsenburger Straße 15, 38855 Wernigerode, Tel. 03943 611205, Fax 03943 611207
E-Mail: beate.dargel@harzklinikum.de

30. September 2015 Halle (Saale)

Geld, Kraft, Liebe
Eine Betrachtung abseits der gewohnten Pfade
Information: Ingunde Fischer, Deutsche Ges. für Schmerztherapie, Regionales Schmerzzentrum Halle, Kröllwitzer Str. 40, 06120 Halle, Tel. 0345 5505281, Fax 0345 6829678

7. Oktober 2015 Magdeburg

3. Workshop: „Klebrig im Kopf? Möglichkeiten und Grenzen der Gerontopsychiatrie“. Aus der Praxis für die Praxis.
Moderation: Vera Wolfskämpf, MDR
Information: Ärzenetzz Magdeburg/Schönebeck, Halberstädter Str. 85, Magdeburg, Tel. 0391 627-6344, Fax 0391 627-876348
E-Mail: antje.dressler@kvsd.de

8. bis 10. Oktober 2015 Halle

DEGUM-Sonographie-Kurse Abdomen, Retroperitoneum, Thorax und Schilddrüse für Allgemeinmediziner, Internisten, Chirurgen, Radiologen, Anästhesisten u. a. Fachrichtungen: Grundkurs
Information: Nadine Jäger M.A., Tel. 0172 3562985, Fax 0345 2080574

E-Mail: AK-Sonographie@t-online.de
Internet: www.degum.de

10. Oktober 2015 Magdeburg

9. Impftag Sachsen-Anhalt
Information: K.I.T. Group GmbH Dresden, Kathleen Schäfer, Münzgasse 2, 01067 Dresden, Tel. 0351 4842964, Fax 0351 4956116
E-Mail: impftag@stgkj.m

4. November 2015 Magdeburg

„Diabetes und Niere“
Symposium der Berlin-Chemie AG in Kooperation mit dem Hausärzteverband Sachsen-Anhalt (für Hausärzte, Internisten, Diabetologen, Nephrologen, Angiologen, Klinikärzte, Diabetesberater/innen etc.)
Information: Michael Seifert, Berlin-Chemie AG, Tel. 0152 22506884
E-Mail: mseifert@berlin-chemie.de

14. November 2015 Halle

Anwenderseminar Duplexsonographie der epifaszialen und tiefen Beinvenen
Information: Dr. rer. nat. Albrecht Klemenz, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Anatomie und Zellbiologie, Große Steinstraße 52, 06108 Halle, Tel. 0345 557-1316, Fax 0345 557-4649, E-Mail: albrecht.klemenz@medizin.uni-halle.de

14. November 2015 Eisleben

Palliativmedizin in der Geriatrie
Information: HELIOS Klinik Lutherstadt Eisleben, Hohetorstraße 25, 06295 Lutherstadt Eisleben Chefarztsekretariat Geriatrische Abteilung und Geriatrische Tagesklinik, Annett Riedel, Tel. 03475 90-1651, Fax 03475 90-1616
www.helios-kliniken.de/eisleben

18. November 2015 Magdeburg

Fortbildung für Arbeits- und Betriebsmediziner im Rahmen des Fortbildungszertifikats der Ärztekammer Sachsen-Anhalt:
„Immunologische Evasionsmechanismen von Viren, Bakterien und Protozoen“
Information: Universitätsklinikum Halle (Saale), Sektion Arbeitsmedizin, Magdeburger Str. 20, 06097 Halle (Saale), Tel. 0345 557-1932,
E-Mail: annekatrin.bergmann@uk-halle.de

20. bis 21. November 2015 Halle

Aufbaukurs/Abschlusskurs: Doppler- und Duplexsonographie peripherer Arterien und Venen
Information: Dr. rer. nat. Albrecht Klemenz, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Anatomie und Zellbiologie, Große Steinstraße 52, 06108 Halle, Tel. 0345 557-1316, Fax 0345 557-4649, E-Mail: albrecht.klemenz@medizin.uni-halle.de

Überregional

18. bis 19. September 2015 Leipzig

Medizin trifft Klassik – Wissen auffrischen, Berufspolitik wahrnehmen, Kulturerbe genießen
Themen:
- Fachtagung Pharmakotherapie
- Das GKV-Versorgungsstärkungsgesetz – Auswirkungen auf die ambulante Versorgung
- Die neue GOÄ – die wichtigsten bevorstehenden Änderungen im Überblick
- Notfallsituationen im Bereitschaftsdienst
Information: Meinhardt Congress GmbH, Marpergerstraße 27, 04229 Leipzig, Tel. 0341 4809270, Fax 0341 4206562
E-Mail: info@mcg-online.de
www.mcg-online.de

19. bis 26. September 2015 Potsdam

Spezielle Schmerztherapie
Kompaktkurs 80 h nach Curriculum
Bundesärztekammer
Information: Gesundheitsakademie Ernst von Bergmann gGmbH, Kevin Faustmann, Charlottenstraße 72, 14467 Potsdam, Tel. 0331 241-4752/ 4751
E-Mail: kfaustmann@klinikumevb.de
www.gesundheitsakademieevb.de

14. November 2015 Potsdam

2. Potsdamer Wundsymposium (u.a. Wundversorgung im ambulanten Bereich – Chancen, Hürden, Grenzen)
Information: Smart Marketing Services e.K., Oliver Schnürle, Auerstraße 30, 10249 Berlin, Tel. 030 52641890
E-Mail: mail@oliver-schnuerle.de
www.potsdamer-wusy.de

September 2015

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
Hautkrebscreening	12.09.2015	10:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: DM Stefan Linke, Doreen Steinke Kosten: 160,00 € p.P. Fortschreibungspunkte: 8
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Die Forderung des Patienten, seine Mitwirken, seine Frageflut	09.09.2015	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P. Fortschreibungspunkte: 5
Diabetes Typ 2 – ohne Insulin	09.09.2015	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortschreibungspunkte: 6
	11.09.2015	14:30 – 18:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Diabetes Typ 2 – mit Insulin konventionelle Insulintherapie	09.09.2015	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referenten: Dr. Thomas Kluge, Ulrike Götze Kosten: 100,00 € p.P. Fortschreibungspunkte: 6 Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	12.09.2015	09:00 – 13:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Das Ulcus cruris venosum	16.09.2015	14:00 – 17:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Christoph Burkert Kosten: 40,00 € p.P. Fortschreibungspunkte: 3
Und plötzlich verstehen wir uns – in der Praxis und am Telefon	19.09.2015	09:00 – 15:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P. Fortschreibungspunkte: 6
Strukturiertes Hypertonie-, Therapie- und Schulungsprogramm	23.09.2015	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Dr. Thomas Kluge, Ulrike Götze Kosten: 100,00 € p.P. Fortschreibungspunkte: 7 Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	26.09.2015	09:00 – 13:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Hygiene in und für die Praxis	25.09.2015	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 85,00 € p.P. Fortschreibungspunkte: 4
DisKo – Wie Diabetiker zum Sport kommen	26.09.2015	9:30 – 16:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 200,00 € p.P. Fortschreibungspunkte: 7
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
QM-Zirkel	16.09.2015	14:00 – 16:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: kostenfrei
KV-INFO-Tag für Praxis-Personal	16.09.2015	15:00 – 18:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Mitarbeiter der KV Sachsen-Anhalt Kosten: kostenfrei
Notfallmanagement-Refresherkurs	26.09.2015	09:00 – 16:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 85,00 € p.P.

AUSGEBUCHT

Oktober 2015

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten			
Moderatorenausbildung	09.10.2015	09:00 – 14:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentinnen: Julia Bellabarba, Conny Zimmermann Kosten: kostenfrei Fortbildungspunkte: 5
Patientenrechtegesetz für Psychotherapeuten	09.10.2015	14:30 – 17:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Julia Bellabarba Kosten: 50,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 3
KVSA INFORMIERT	30.10.2015	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referenten: Mitarbeiter der KV Sachsen-Anhalt Kosten: kostenfrei Fortbildungspunkte: 4
Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Datenschutz	07.10.2015	15:00 – 17:15	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Christian Hens Kosten: 20,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 3
QM-Start	10.10.2015	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: 45,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 4
Excel für Einsteiger	10.10.2015	09:00 – 16:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Frank Gleißner Kosten: 40,00 € p.P.
Diabetes Typ 2 – mit Insulin konventionelle Insulin-therapie	14.10.2015	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Karsten Milek , Dr. Susanne Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 7 Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	16.10.2015	14:30 – 18:30	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Hygiene in und für die Praxis	16.10.2015	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 85,00 € p.P. Fortbildungspunkte: 4
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
Notfallmanagement-Refresherkurs	17.10.2015	09:00 – 16:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 85,00 € p.P.
QM-Zirkel	28.10.2015	14:00 – 16:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christine Fels Kosten: kostenfrei

November 2015

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Diabetes Typ 2 – ohne Insulin	11.11.2015	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referenten: Dr. Thomas Kluge, Ulrike Götz Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	14.11.2015	09:00 – 13:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Strukturiertes Hypertonie-, Therapie- und Schulungsprogramm	13.11.2015	14:30 – 21:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Halle Referenten: Dr. Karsten Milek , Dr. Susanne Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	14.11.2015	09:00 – 13:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte

November 2015

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
QMpraxis, Update QEP 2010	14.11.2015	09:00 – 15:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: 75,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Das diabetische Fußsyndrom	18.11.2015	14:00 – 16:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Christoph Burkert Kosten: 40,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Patientengespräch leicht gemacht – oder was aus schwierigen Patienten Freunde macht	25.11.2015	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
QM-Zirkel	18.11.2015	14:00 – 16:30	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referentin: Christin Fels Kosten: kostenfrei

Dezember 2015

Fortbildung für Ärzte/Psychotherapeuten und Medizinische Fachangestellte			
Datenschutz	02.12.2015	15:00 – 17:15	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Halle Referent: Christian Hens Kosten: 20,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Vom Umgang mit dem als schwierig erlebten Patienten	02.12.2015	14:00 – 19:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Joachim Hartmann Kosten: 90,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Diabetes Typ 2 – mit Insulin konventionelle Insulin-therapie	02.12.2015	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Classik-Hotel, Magdeburg Referenten: Dr. Thomas Kluge, Ulrike Götze Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	05.12.2015	09:00 – 13:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Diabetes Typ 2 – ohne Insulin	04.12.2015	14:30 – 21:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referenten: Dr. Karsten Milek, Dr. Susanne Milek Kosten: 100,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
	05.12.2015	09:00 – 13:00	Anmerkung: nur Medizinische Fachangestellte
Hygiene in und für die Praxis	05.12.2015	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 55,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte
Word für Einsteiger	05.12.2015	09:00 – 16:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Frank Gleißner Kosten: 40,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt
Hygiene in und für die Praxis	11.12.2015	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 85,00 € p.P. Fortbildungspunkte: beantragt Anmerkung: für Ärzte und Medizinische Fachangestellte

Dezember 2015

Fortbildung für Medizinische Fachangestellte			
Notfalltraining	04.12.2015	14:00 – 18:00	Veranstaltungsort: KV Sachsen-Anhalt, Magdeburg Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 85,00 € p.P.
Notfalltraining	12.12.2015	09:00 – 13:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referent: Jürgen Reich-Emden Kosten: 55,00 € p.P.

Zusatzqualifikationen *VERAH®plus Module

VERAHplus®-Module in Halle für Praxispersonal; je Modul = 125,00 Euro			
Sterbebegleitung	25.09.2015	09:00 – 14:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Sabine Schönecke
Schmerzen	25.09.2015	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Sabine Schönecke
Ulcus cruris	26.09.2015	09:00 – 14:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Sabine Schönecke
Demenz	26.09.2015	14:30 – 18:00	Veranstaltungsort: Mercure-Hotel, Halle Referentin: Sabine Schönecke

* Institut für hausärztliche Fortbildung



Allgemeine Hinweise zur Anmeldung für Fortbildungsseminare

Bitte nutzen Sie für die Anmeldung zu einem Seminar ausschließlich die am Ende jeder PRO-Ausgabe befindlichen Anmeldeformulare.

Auf dem Formular können Sie wählen, ob für den Fall der Berücksichtigung der angegebenen Teilnehmer die Seminargebühren von Ihrem Honorarkonto abgebucht werden sollen oder eine Rechnungslegung erfolgen soll.
Bitte kreuzen Sie in jedem Falle eines der vorgesehenen Felder an.

Sofern eine Teilnahme an einem Seminar trotz Anmeldung nicht möglich ist, informieren Sie uns bitte unverzüglich, um möglicherweise einer anderen Praxis den Platz anbieten zu können.

Ansprechpartnerinnen: Annette Müller, Tel. 0391 627-6455, Ingrid Zielinski, Tel. 0391 627-7455

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
Abteilung Qualitäts- und Verordnungsmanagement
Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg



per Fax: 0391 627-8459

Verbindliche Anmeldung für Fortbildungsveranstaltungen

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

.....
Veranstaltungsthema
.....

.....
Termin
.....

.....
Ort:
.....

Teilnehmer (bitte vollständigen Namen und Anschrift angeben):
.....
.....
.....
.....
.....

Für den Fall der Berücksichtigung der o. a. Teilnehmer für das benannte Seminar und des Zustandekommens des Trainings bin ich damit einverstanden, dass mein Honorarkonto bei der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt mit den Kosten belastet wird.

- Ja**, ich bin damit einverstanden.
- Nein**, ich bitte um Rechnungslegung.

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Annette Müller, Tel.: 0391 627-6455
Ingrid Zielinski, Tel.: 0391 627-7455
E-Mail: Fortbildung@kvsa.de

Betriebsstättennummer

Arztstempel und Unterschrift

per Fax: 0391 627-8459

Verbindliche Anmeldung für Fortbildungsveranstaltungen

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen)

.....
Veranstaltungsthema
.....

.....
Termin
.....

.....
Ort:
.....

Teilnehmer (bitte vollständigen Namen und Anschrift angeben):
.....
.....
.....
.....
.....

Für den Fall der Berücksichtigung der o. a. Teilnehmer für das benannte Seminar und des Zustandekommens des Trainings bin ich damit einverstanden, dass mein Honorarkonto bei der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt mit den Kosten belastet wird.

- Ja**, ich bin damit einverstanden.
- Nein**, ich bitte um Rechnungslegung.

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Annette Müller, Tel.: 0391 627-6455
Ingrid Zielinski, Tel.: 0391 627-7455
E-Mail: Fortbildung@kvsa.de

Betriebsstättennummer

Arztstempel und Unterschrift

Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
Abteilung Qualitäts- und Verordnungsmanagement
Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg



per Fax: (03 91) 6 27 – 84 59

**Verbindliche Anmeldung zur Fortbildung
„KV-INFO-Tag für Praxispersonal“**

Termin: Mittwoch, den 16. September 2015, 15:00 Uhr bis 18:30 Uhr
KVSA, Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg, Raum E. 78

Themen: 15:00 Uhr – 16:00 Uhr

Datenschutz

.....
16:10 Uhr – 17:00 Uhr

Heilmittelverordnung

.....
17:10 Uhr – 18:30 Uhr

Abrechnungsfragen

.....
Die Veranstaltung ist kostenfrei

Ansprechpartner: Annette Müller, Tel.: 0391 627-6455
Ingrid Zielinski, Tel.: 0391 627-7455
E-Mail: Fortbildung@kvsa.de

Teilnehmer:

Betriebsstättennummer

Arztstempel und Unterschrift

per Fax: (03 91) 6 27 – 84 59

Verbindliche Anmeldung zur Fortbildung
„KVSA INFORMIERT“

Termin: Freitag, 30. Oktober 2015 14:30 - 18:00 Uhr

Ort: KVSA, Doctor-Eisenbart-Ring 2, 39120 Magdeburg, Raum E. 78

Themen: 14:30 Uhr - 15:15 Uhr

Aktuelle Entwicklungen in der vertragsärztlichen Versorgung

15:20 Uhr – 16:10 Uhr (Bitte entscheiden Sie sich für einen Vortrag)

- Wie lese ich meine KV-Abrechnung? - Hausärzte
- Wie lese ich meine KV-Abrechnung?- Fachärzte

16:15 Uhr - 17:05 Uhr

Heilmittelverordnung

17:10 Uhr – 18:00 Uhr

Qualitätssicherung – mehr als die Erteilung einer Genehmigung

- Ich bitte um Kontaktaufnahme bezüglich eines persönlichen Beratungstermins zum Thema:

Ansprechpartner: Annette Müller, Tel.: 0391 627-6455
Ingrid Zielinski, Tel.: 0391 627-7455
E-Mail: Fortsbildung@kvsa.de

Teilnehmer:

Betriebsstättennummer

Arztstempel und Unterschrift

**Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt
Verordnungsmanagement
Abteilung Qualitätssicherung und -management
Doctor-Eisenbart-Ring 2
39120 Magdeburg**

Fax: 0391 627 87-2000

E-Mail: verordnung@kvsa.de

Anfrage zur Ausstellung von Verordnungen

Thema:

- Arzneimittel
- Heilmittel
- Hilfsmittel
- sonstiges Thema:.....

Bitte beantworten Sie mir folgende Frage/n*:

* Hinweis: Die KV Sachsen-Anhalt kann aus rechtlichen Gründen keine medizinische Beurteilung für den konkreten Einzelfall abgeben, sondern ausschließlich die rechtlichen Rahmenbedingungen erläutern. Die Entscheidung im Einzelfall obliegt Ihnen.

Die Antwort erbitte ich wie folgt:

per E-Mail:	
per Fax:	
telefonisch:	
auf dem Schriftweg:**	

**Angabe der Adresse nur erforderlich, wenn abweichend von Praxisanschrift

Datum

Arztstempel und Unterschrift

Meldung Diensttausch

Telefax an: 0391 / 627 87 6543

BITTE MIT GROßBUCHSTABEN UND DEUTLICH AUSFÜLLEN

Arzt/Ärztin

Stempel:

Name:

Anschrift:

Rufnummer im Bereitschaftsdienst: (aktuell)

Dienstbereich (Name):

Meinen Dienst am:

Dienstzeit von: bis:

Dienstart Fahrdienst / Sitzdienst / Hintergrunddienst / andere:.....

übernimmt folgende/r Vertragsärztin/Vertragsarzt

bzw. nicht vertragsärztlich tätige Ärztin/nicht vertragsärztlich tätiger Arzt (Name, Informationen zu Tätigkeitsort, Arbeitgeber, ggf. weitere Tätigkeiten):

.....

Anschrift:

Rufnummer im Bereitschaftsdienst aktuell:

Dafür leiste ich den Dienst des Übernehmers am:

Meinen Dienst am:

Dienstzeit von: bis:

Dienstart Fahrdienst / Sitzdienst / Hintergrunddienst / andere:.....

übernimmt folgende/r Vertragsärztin/Vertragsarzt

bzw. nicht vertragsärztlich tätige Ärztin/nicht vertragsärztlich tätiger Arzt (Name, Informationen zu Tätigkeitsort, Arbeitgeber, ggf. weitere Tätigkeiten):

.....

Anschrift:

Rufnummer im Bereitschaftsdienst aktuell:

Dafür leiste ich den Dienst des Übernehmers am:

KVSA – Ansprechpartner der Abteilung Qualitäts- und Verordnungsmanagement

	Ansprechpartnerin	Telefonnummer
Abteilungsleiterin	conny.zimmermann@kvs.de	0391 627-6458
Sekretariat	kathrin.hanstein@kvs.de / anke.roessler@kvs.de / kathrin.kurzbach@kvs.de	0391 627-7459 / -6438 0391 627-6459
Beratende Ärztin / Beratende Apothekerin / Pharmazeutisch-technische Assistentin	maria-tatjana.kunze@kvs.de josefine.mueller@kvs.de heike.druenkler@kvs.de	0391 627-6437 0391 627-6439 0391 627-7438
Koordinierungsstelle Fortbildung/Qualitätszirkel Praxisnetze/GeniaL - Ratgeber Genehmigung/Qualitätsberichte	ingrid.zielinski@kvs.de / annette.mueller@kvs.de christin.richter@kvs.de	0391 627-7455 / -6455 0391 627-7460
Informationsmaterial Hygiene	anke.schmidt@kvs.de / christin.richter@kvs.de	0391 627-6453 / -7460
genehmigungspflichtige Leistung		
Akupunktur	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7453
Akuter Hörsturz	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7453
Ambulantes Operieren	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6453
- ambulante Katarakt-Operationen	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6453
Apheresen als extrakorporale Hämotherapieverfahren	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7440
Arthroskopie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7453
Balneophototherapie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6453
Belegärztliche Tätigkeit	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6461
Chirotherapie	kathrin.kuntze@kvs.de	0391 627-7444
Computertomographie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7453
Dialyse	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7440
DMP Asthma bronchiale/COPD	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6461
DMP Brustkrebs	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-6441
DMP Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6454
DMP Koronare Herzkrankung	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6461
Früherkennungsuntersuchungen U10, U11 und J2	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6454
Hallo Baby - Willkommen Baby	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6453
Handchirurgie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6453
Hautkrebs-Screening	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6440
Hautkrebsvorsorge-Verfahren	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6440
Herzschnittmacher-Kontrolle	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7440
Histopathologie beim Hautkrebs-Screening	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6453
HIV-Aids	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6440
Homöopathie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7453
Hörgeräteversorgung (Kinder und Erwachsene)	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7453
Intravitreale Medikamenteneingabe	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6453
invasive Kardiologie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7453
Kapselendoskopie-Dünndarm	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6454
Knochendichte-Messung	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-6441
Koloskopie	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6454
künstliche Befruchtung	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6453
Kurärztliche Tätigkeit	marlies.fritsch@kvs.de	0391 627-7461
Labordiagnostik	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6453
Langzeit-EKG-Untersuchungen	annett.irmer@kvs.de	0391 627-7440
Mammographie/Mammographie-Screening	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-6441
Medizinische Rehabilitation	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6440
Molekularpathologie, Molekulargenetik	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6453
MR-Angiographie	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7453
MRSA	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6453
MRT allgemein / MRT der Mamma	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7453
Neuropsychologische Therapie	silke.brumm@kvs.de	0391 627-6460
Nuklearmedizin	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-6441
Onkologisch verantwortlicher Arzt	carmen.platenau@kvs.de	0391 627-6444
Otoakustische Emission	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-6441
Photodynamische Therapie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6453
Phototherapeutische Keratektomie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6453
Physikalische Therapie	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6461
Praxisassistentin	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6454
Psychosomatische Grundversorgung	silke.brumm@kvs.de	0391 627-6460
Psychotherapie	silke.brumm@kvs.de	0391 627-6460
Radiologie - allgemein und interventionell	stephanie.schoenemeyer@kvs.de	0391 627-7453
Schlafbezogene Atmungsstörungen	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6453
Schmerztherapie	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-6441
Sozialpädiatrie	birgit.maiwald@kvs.de	0391 627-6461
Sozialpsychiatrische Versorgung v. Kindern/Jugendlichen	silke.brumm@kvs.de	0391 627-6460
Soziotherapie	silke.brumm@kvs.de	0391 627-6460
Stoßwellenlithotripsie	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-6441
Strahlentherapie	kerstin.muenzel@kvs.de	0391 627-6441
substitutionsgestützte Behandlung Opiatabhängiger	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6440
Tonsillotomie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6453
Ultraschalldiagnostik	kathrin.kuntze@kvs.de / carmen.platenau@kvs.de	0391 627-7444 / -6444
Urinzytologie	anke.schmidt@kvs.de	0391 627-6453
Vakuumbiopsie der Brust	kathrin.hanstein@kvs.de	0391 627-7459
Zervix-Zytologie	karin.nitsche@kvs.de	0391 627-6440
Assistenten, Vertretung und Famuli		
Gruppenleiterin	silke.brumm@kvs.de	0391 627-6460
Studierendenberatung	christin.richter@kvs.de	0391 627-7460
Stipendienprogramm	kathrin.kurzbach@kvs.de	0391 627-6459
Ärzte in Weiterbildung	claudia.hahne@kvs.de	0391 627-6454
Famulatur	marlies.fritsch@kvs.de	0391 627-7461
Vertretung/Assistenten		
Vertretung, Sicherstellungs- und Entlastungsassistenten	marlies.fritsch@kvs.de	0391 627-7461

A silhouette of a person riding a bicycle, viewed from the side and slightly from behind, against a bright, overexposed sky. The sun is low, creating a strong lens flare effect.

„Ich hab's geschafft.
Und du?“

www.rauchfrei-info.de